

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 31 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 3. August 1956

Bundespräsident Dr. Körner erkrankt

Fortschreitende Besserung

Bundespräsident Dr. Körner ist während seines Sommeraufenthaltes in Mürzzug ernstlich erkrankt und mußte am 28. Juli nach Wien gebracht werden. Es bestand einige Tage Lebensgefahr für den Erkrankten. Nach den letzten Nachrichten hat sich das Befinden des Präsidenten merklich gebessert. Das letzte ärztliche Bulletin hat nachfolgenden Wortlaut: Die Besserung macht weiterhin rasche Fortschritte. Der Bundespräsident hat nach gut verbrachter Nacht wieder für einige Zeit das Bett verlassen und nach Lektüre verlangt. Die äußeren Symptome der akuten Erkrankung sind weiterhin in Rückbildung begriffen. Die Genesung, in deren Interesse selbstverständlich weitere Schonung des Patienten notwendig ist, nimmt einen so befriedigenden Verlauf, daß von der Ausgabe weiterer ärztlicher Bulletins Abstand genommen werden kann.

Österreich protestiert in Prag

Der österreichische Gesandte in Prag hat wegen der Erschießung des österreichischen Staatsbürgers Josef Heinrich an der tschechoslowakisch-österreichischen Grenze bei Gmünd, NÖ., durch tschechoslowakische Grenzorgane durch eine Note protestiert. In der Note heißt es u. a.: Die österreichische Bundesregierung legt Wert darauf, die Regierung der tschechoslowakischen Republik auf den Ernst der durch diesen und ähnliche Vorfälle geschaffenen Lage zu verweisen. Die durch das Verhalten der tschechoslowakischen Behörden erzeugte Unsicherheit an der österreichisch-tschechoslowakischen Grenze und die wiederholte Gefährdung des Lebens und der Sicherheit österreichischer Staatsbürger im nachbarlichen Grenzgebiet ist geeignet, das österreichisch-tschechoslowakische Verhältnis auf das schwerste zu belasten. Die österreichische Bundesregierung ersucht daher die Regierung der tschechoslowakischen Republik mit aller Entschiedenheit, Maßnahmen zu ergreifen, die die Gewähr dafür bieten, daß sich ähnliche Vorfälle in der Zukunft nicht wiederholen. Die Note schließt mit der Forderung auf Schadenersatz für die Hinterbliebenen des getöteten Schulwartes Heinrich.

Großes Schiffsunglück an der amerikanischen Ostküste Italienischer Luxusdampfer gesunken

Auf der Höhe der Insel Nantucket, etwa 100 km vor der amerikanischen Ostküste, stießen am 26. Juli vor Mitternacht (um 4.20 Uhr mitteleruropäischer Zeit) im Nebel der große italienische Luxusdampfer „Andrea Doria“ und das schwedische Passagierschiff „Stockholm“ zusammen. Das italienische Schiff wurde schwer beschädigt und neigte sich immer mehr zur Seite. Passagiere und Besatzungsmitglieder mußten das Schiff in größter Eile verlassen. Am Nachmittag mußten die Versuche, den Ozeanriesen zu retten, eingestellt werden und die „Andrea Doria“ versank. Die „Andrea Doria“, deren Bau Unsummen gekostet hatte, und die erst 1953 unter dem Kommando des damals 54jährigen Kapitäns Piero Calamai in Dienst gestellt wurde, besaß elf Sicherheitskammern, die das Schiff unsinkbar machen sollten. Dazu kam die modernste Radareinrichtung, die alle Hindernisse in der Umgebung sofort anzeigte. Die Radareinrichtung soll bis zum Schluß funktioniert haben. Abgesehen von den Kriegseinsätzen hat es seit dem Untergang der „Titanic“ kein derartiges Unglück auf hoher See mehr gegeben. Die Zahl der Todesopfer, die ursprünglich sehr niedrig angenommen wurde, beträgt 46. Der italienische Kapitän Calamai bestreitet jede Schuld. Die „Stockholm“ soll entgegen den Schiffsregeln nicht nach rechts ausgewichen sein.

Die Bevölkerung wünscht eine stabile Währung

Finanzminister Dr. Kamitz über das Budget 1957

Finanzminister Dr. Kamitz gab kürzlich bei Besprechung des neuen Budgets 1957 seine grundsätzlichen Gedanken hiezu bekannt. Er sagte u. a.: Auch bei der Erstellung des Budgets für das kommende Jahr werden konjunkturpolitische Fragen zu berücksichtigen sein. Wenn auch der Index der Lebenshaltungskosten verglichen mit 1952 praktisch unverändert ist, so kann doch nicht bestritten werden, daß verschiedene Preise seit einiger Zeit eine leicht steigende Tendenz aufweisen. Man darf diese Entwicklung, namentlich in Anbetracht der bedeutend gestiegenen Realeinkommen aller Bevölkerungskreise, nicht dramatisieren, man darf aber auch nicht an ihr achtlos vorübergehen. Die Wirtschaftspolitik hat die Pflicht, alles zu unternehmen, um die Stabilität der Preise sicherzustellen. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen für diese Preisstabilität ist ein ausgeglichener Staatshaushalt. Die unerwarteten Ausgaben, die infolge des Staatsvertrages die Gebarung des Jahres 1955 und die der ersten Monate 1956 belasteten, haben im vergangenen Jahr zu einem Abgang von etwas mehr als einer Milliarde Schilling geführt. Es ist zu hoffen, daß dieser Abgang 1956 etwas geringer sein wird. Für das Jahr 1957 muß aber unter allen Umständen wieder eine völlige Ausgleichung der Gebarung erreicht werden, womit die sicherste Gewähr gegen Preiserhöhungen geschaffen ist. Bei der Budgetierung für 1957 wird, wie der Finanzminister weiter sagte, vor allem das Verhältnis der Personalausgaben zu den

Sachausgaben zur Diskussion stehen. Der Anteil der Sachausgaben ist in letzter Zeit zugunsten der Personalausgaben immer mehr rückläufig. Die Sachausgaben sind aber Bestandteile der Konjunkturpolitik des Staates und jener langfristigen Investitionen, die, auf die Dauer gesehen, die allgemeine Produktivität steigern können. Für das Jahr 1957 wird ein bestimmter Einnahmerahmen zur Verfügung stehen, der sicher größer sein wird als im laufenden Jahr. Es wird Aufgabe aller verantwortlichen Kreise sein,

die angeforderten Mehrausgaben in diesen Rahmen einzuordnen, daß das Gleichgewicht nicht gestört wird und damit unserer Wirtschaft auch weiterhin eine gesicherte Grundlage erhalten bleibt. Obwohl die Mehranforderungen erheblicher sind und mit Nachdruck vertreten werden, dürfte doch eine befriedigende Lösung dieses Problems gefunden werden, weil der Wunsch nach Erhaltung der Stabilität der Währung in allen Bevölkerungskreisen kaum wird übersehen werden können.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

In Graz ist nach kurzer Krankheit der Erzbischof Dr. Pawlikowski im 80. Lebensjahre gestorben. Erzbischof Dr. Pawlikowski erfreute sich in der Diözese Graz-Seckau großer Beliebtheit. Er war Ehrenbürger der Stadt Graz und Ehren doktor der Grazer Universität.

Auf dem Pfaffenberg bei Obervellach im Mölltal feierte der älteste Österreicher, der Bergbauer Franz Weixelbraun, am Sonntag den 29. Juli in erstaunlicher Frische seinen 104. Geburtstag. Weixelbraun geht, wenn auch auf einen Stock gestützt, noch viel herum und liest noch die Zeitung.

Landwirtschaftsminister Franz Thoma beging kürzlich seinen 60. Geburtstag. Thoma war früher Landbündler und

zählt zu den gemäßigten Agrariern der ÖVP.

In Wien starb der ehemalige Präsident des Rechnungshofes, Landtagsabgeordneter a. D. Leopold Petznek. Nach dem ersten Weltkrieg hatte die Eheschließung des sozialdemokratischen Mandatars Petznek, der damals Lehrer war, mit Elisabeth Windischgrätz, der Tochter des

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Staatsmänner auf Reisen: Der jugoslawische Staatschef Tito hat seinen Urlaub als Gast des Königs Paul von Griechenland auf der Insel Korfu verbracht. — Der sowjetische Ministerpräsident Bulganin hat der polnischen Hauptstadt Warschau und der Stadt Krakau einen Besuch abgestattet. Bulganin hielt bei dieser Gelegenheit sehr ausfallige Reden gegen den Westen. — In Wien ist Prinz Norodom Sihamouk von Kambodscha zu einem Staatsbesuch eingetroffen. Prinz Norodom, ehemals König, ist in seiner Heimat eine führende politische Persönlichkeit und derzeit Ministerpräsident.

Ägypten—Westmächte: Das erregendste politische Ereignis der Beschlagnahme des Suezkanals durch Ägypten hält die ganze Welt in Atem. Es wurde dadurch im Vorderen Orient, der noch lange nicht zur Ruhe gekommen ist, erneut ein bedenklicher Krisenherd geschaffen. Der ägyptische Staatspräsident Nasser hat den Inhalt eines Dekretes bekanntgegeben, durch das die Verstaatlichung der „Internationalen Suezkanalgesellschaft“ verfügt wurde. Aus dem Erlös der Gebühren, die für die Durchfahrt zu entrichten sind — es handelt sich um 100 Millionen Dollar pro Jahr —, solle, wie Nasser erklärte, der Bau des Staudammes von Assuan finanziert werden. — Die Außenminister der Westmächte beraten bereits über die Maßnahmen für ein gemeinsames Vorgehen gegen Ägypten. Ein Protest wurde bereits der ägyptischen Regierung übermittelt. Premier Eden verlangt internationale Kontrolle des Suezkanals.

Vereinigte Staaten von Amerika: Präsident Eisenhower hat den Außenminister Dulles ersucht, angesichts der Wichtigkeit der Besprechungen der Westmächte über die Verstaatlichung des Suezkanals persönlich daran teilzunehmen. Außenminister Dulles ist bereits in London eingetroffen.

Japan—Sowjetrußland: In Moskau haben die Verhandlungen über einen sowjetisch-japanischen Friedensvertrag begonnen. Durch den Vertrag soll der elf Jahre nach Kriegsende noch bestehende formelle Kriegszustand zwischen beiden Ländern beendet werden. Die japanische Delegation wird von Außenminister Shigemitsu geleitet.

Das Bundesheer ist keine Paradearmee

Voll motorisiert und modern ausgerüstet

Verteidigungsminister Graf berichtete kürzlich über die nächsten Aufgaben des Landesverteidigungsministeriums, wobei er unter anderem sagte: Von den 41.000 Wehrpflichtigen des Jahrganges 1937, die zur Musterung erschienen sind, waren 33.000 geistig und körperlich tauglich. 12.000 verpflichteten sich zu einer längeren Dienstzeit, 26 verweigerten den Wehrdienst mit der Waffe. Der gegenwärtige Stand des Bundesheeres beträgt insgesamt 9500 Mann. Am 15. Oktober 1956 werden 12.000 Mann einberufen, von denen die Verheirateten und Lehrlinge vorläufig zurückgestellt werden, um Härten zu vermeiden. Erst später werden vielleicht auch ältere Jahrgänge zu Waffenübungen einberufen werden. Die vollständige Uniformierung eines Mannes wird 4600 Schilling kosten. Die Heeresaufträge werden an inländische

Firmen und vor allem an Klein- und Mittelbetriebe vergeben, um der österreichischen Wirtschaft zu dienen. Österreich wird keine eigene Waffenproduktion errichten, sondern die Waffen im Ausland kaufen und sich auf die Erzeugung von Ersatzteilen beschränken. Das Bundesheer wird vollmotorisiert sein. Bruck a. d. Leitha wird wieder Truppenübungsplatz, doch wird das Ackerland, das 1938 enteignet wurde, den Bauern zurückgegeben werden. In Wiener-Neustadt wird wieder die Militärakademie errichtet. Ein Wehrtechnisches Amt soll dafür sorgen, daß das Bundesheer modern ausgerüstet wird. Das österreichische Bundesheer, sagte Minister Graf, soll ein volksverbundenes Heer werden. Ein Heer gegen das Volk aufzustellen, wäre Wahnsinn. Das Bundesheer soll auch keine Paradearmee werden.

Der Nationalrat beendete die Frühjahrsession

Genau ein Jahr nach dem Inkrafttreten des Staatsvertrages (25. Juli 1955) hielt der Nationalrat die letzte Sitzung der ersten Session jener Gesetzgebungsperiode ab, in welcher der Nationalrat nicht mehr der Zensur durch die Alliierten unterliegt. In dieser Sitzung wurde auch das Erste Staatsvertragsdurchführungsgesetz beschlossen. Der zweite bedeutende Gesetzesbeschluß bezog sich auf die Milchpreisregelung, ferner wurden eine Reihe anderer Gesetze und das Abkommen über die Garantie für den Weltbankkredit verabschiedet. Damit war eine Session beendet, in der nur wenige Sitzungen abgehalten wurden. Die Frühjahrsession des Nationalrates war in diesem Jahr außergewöhnlich kurz. Durch den Wahlkampf sowie die anschließenden mehrwöchigen Verhandlungen über die Regierungsbildung und den Koalitionspakt konnte der Nationalrat mit seiner Arbeit erst im Juli beginnen, zu einer Zeit, in der in früheren Jahren die gesetzgebende Körperschaft entweder

bereits in den Ferien war oder unmittelbar vor den Ferien stand. Erst am 4. Juli konnte der Nationalrat die Regierungserklärung des neuen Kabinetts zur Kenntnis nehmen und am 6. Juli die Debatte über das darin dargelegte grundsätzliche Arbeitsprogramm der Regierung abführen. Unter den wichtigsten Vorlagen, die der Nationalrat in dieser Session erledigte, befanden sich der Rechnungshofbericht 1955, das Kompetenzgesetz, die Vermögensverfallsmnestie, die Heeresgesetze und die oben genannten Gesetze. Die Herbsttagung 1956 dürfte für den 15. Oktober einberufen werden. Die erste Plenarsitzung soll dann am 17. Oktober stattfinden. In der darauffolgenden Sitzung am 24. Oktober wird voraussichtlich Finanzminister Dr. Kamitz die Budgetrede halten, die Debatte darüber soll am 26. Oktober abgeführt werden. Der Beginn der Budgetberatungen im Ausschuß ist für Anfang November in Aussicht genommen.

Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stefanie, in aller Welt starkes Interesse ausgelöst.

Der Salzburger Erzbischof Dr. Rohra-cher ist schwer erkrankt. Er leidet an Zuckerkrankheit.

In Wien ist der Schriftsteller **Professor Dr. Richard Plattensteiner** im 79. Lebensjahre gestorben.

Drei Tiroler Alpinisten vom Klub „Die Karwendler“, Ing. Sepp Jöchler, Franz Sattler und Dr. Hubert Neuner, gelang — 25 Jahre nach der Erstbesteigung — die **Durchkletterung der 1400 Meter hohen Ortler-Nordwand**, die als die schwierigste Eiswand der Ostalpen gilt. Sie wurde 1931 von Ertl und Schmid aus München erstmals durchstiegen. Seither wurden zahlreiche vergebliche Versuche unternommen. Die Dreierseilschaft benötigte zwölftehalb Stunden für die Erreichung des 3902 Meter hohen Ortlergipfels.

Am Ödstein in den Gesäusebergen fand ein unbekannter ungarischer Bergsteiger den Tod. Er hatte sich zwei Wiener Touristen angeschlossen, stürzte dann aber am Kirchengrat ab. Während einer der Wiener, Ernst Liemböck, bei dem Verletzten blieb, stieg der zweite, Walter Kortus, ins Tal, um Hilfe zu holen. Beim Abstieg geriet er aber selbst in schwere Bergnot und konnte erst am nächsten Tag vom Bergrettungsdienst gefunden und abgeseilt werden. Liemböck hatte sich nach über 24stündigem Warten entschlossen, den verletzten Bergkameraden zu verlassen und selbst Hilfe zu holen. Als der Bergrettungsdienst an der Unglücksstelle eintraf, war der Abgestürzte bereits tot.

Ein junges österreichisches Ehepaar, Richard und Irene Spindelberger aus Krems, kam nördlich von Bozen ums Leben, als es mit seinem Motorrad gegen einen Autobus stieß. Das Ehepaar befand sich **auf der Heimfahrt von seiner Hochzeitsreise** an die italienische Riviera.

Der 17jährige Kurt Herrmann aus Stuttgart, der als Sommergast nach Tirol gekommen war, fiel im Plansee bei Reutte **von einer Luftmatratze ins Wasser** und fand, da er Nichtschwimmer war, den Ertrinkungstod. Andere Badegäste unternahmen sogleich Rettungsversuche, doch konnte Herrmann, da er an einer 25 m tiefen Stelle untergegangen war, nicht mehr geborgen werden.

Am Brenner ist ein neuer Tunnel projektiert, der die Fahrzeiten stark verkürzt wird. Die Baukosten dieses Tunnels werden auf drei Milliarden Schilling geschätzt. Der Tunnel soll bei einer Länge von etwa 23 Kilometer von Stafflach bei Steinach am Brenner bis Sterzing führen und drei Bahngeleise sowie im ersten Stock eine zweispurige Autobahn enthalten.

In Wien wird die bekannte **Ankeruhr am Hohen Markt**, die durch Kriegseinwirkung zerstört wurde, wieder in Betrieb gesetzt. Statt der Orgel kommt ein Magnetophonband. Einige Figuren wurden ergänzt.

Auf der Dornbirner Messe werden die ersten in Österreich und Deutschland hergestellten Stoffe aus der **neuen Chemiefaser „Trevira“** gezeigt werden. Die Faser wird in drei Grundtypen erzeugt. Der Wolltyp eignet sich besonders für Herrenanzüge und Damenkleider, er zeichnet sich durch Leichtigkeit, Waschfähigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Chemikalien, Fäulnis und Motten aus. Der Baumwolltyp wird für Sportkleidung und Wäsche verwendet. Der Seidentyp ist der Naturseide sehr ähnlich, jedoch knitterfest und selbst bei Prägeeffekten waschfähig. Auch knitterfeste Krawatten und Vorhänge werden aus Trevira hergestellt.

Vor 76 Jahren wurde der Kassier der Engelhardt-Mühle in Schwarza im Steinfeld, Homola, beraubt und ermordet. Die Suche nach der Leiche des Opfers verlief damals erfolglos. Dieser Tage wurde das Skelett des Ermordeten gefunden. Neben den Knochen lag ein stark verrostetes Messer: die Mordwaffe. Der frühere Hausnecht Homolas gab vor drei Jahren auf seinem Sterbebett zu, daß er es war, der den Mühlenkassier ermordet und beraubt hatte. Er sprach auch davon, daß er die Leiche vergraben hatte. Es war aber nicht mehr möglich, den Sinn der Worte zu erfassen. Da Homola erstochen worden ist, nimmt man an, daß das neben der Leiche gefundene Messer die Mordwaffe war.

Ein seltener Bosheitsakt wurde von Angehörigen des Oberösterreichischen Landesbienenschutzvereines in Königswiesen, Bezirk Freistadt, entdeckt. Bisher unbekannte Täter hatten vor die Fluglöcher mehrerer Bienenstöcke im Forstrevier Haid DDT-Pulver gestreut, wodurch zahlreiche Bienenvölker im Wert von insgesamt 26.000 S vernichtet wurden. Es ist zu befürchten, daß noch weitere Bienenvölker eingehen.

AUS DEM AUSLAND

Das Grabmal von Marcus Tullius Cicero bei Formia an der Via Appia dient zurzeit einem Esel als Stall. Die italienischen Behörden wollen nun dem Besitzer des Esels das Grundstück abkaufen, auf dem sich das etwa 12 Meter hohe Grabmal befindet; sie finden, daß dessen augenblickliche Verwendung der Erinnerung an den großen Römer nicht gerecht wird.

Die **vermutlich älteste mechanische Uhr der Welt** ist von Uhrmachern aus Derby wiederhergestellt worden. Sie wird

noch in diesem Monat in der Kathedrale von Salisbury wieder in Gang gesetzt werden. Die Uhr wurde im Jahre 1326, in der Regierungszeit Eduards III., gebaut und, nachdem sie lange Zeit in Vergessenheit geraten war, 1926 unter einer dicken Schicht von Farbe und Staub wieder entdeckt. Sie ist in einem würfelförmigen Gehäuse von einhalb Meter Seitenlänge eingebaut, besitzt weder Zeiger noch Zifferblatt und zeigt die Zeit lediglich durch ein Schlagwerk an. Die handwerkliche Ausführung zeugt von einem bemerkenswerten hohen Niveau, und viele Konstruktionsteile dieser Uhr werden in gleicher Art noch heute in modernen Uhren verwendet.

Eines der **ältesten Symbole unter den englischen Geldwertzeichen**, die weiße, etwa 20,5×13,0 Zentimeter große Fünfpfund-Note, wird Anfang nächsten Jahres aus dem Umlauf gezogen und durch eine kleinere Note ersetzt werden. Die

neue Fünfpfund-Note wird nur etwa 15,4×7,8 Zentimeter groß sein.

Polen flüchten im Flugzeug

In der Nacht auf Samstag den 28. Juli starteten auf dem Militärflugplatz Deblin an der Weichsel (südlich von Warschau) zwei einmotorige Schulmaschinen, in denen vier junge Flugschüler westwärts flüchteten. Sie wollten nach München gelangen, doch mußten die Maschinen, da der Treibstoff aufgebraucht war, auf österreichischem Gebiet niedergehen. Eines der beiden Flugzeuge landete bald nach 4 Uhr früh nahe der Ortschaft Oberbergern, südlich von Krems, die zweite im Gebiet des Dörfchens Molzegg bei Kirchberg am Wechsel. Diese Maschine ist nicht mehr flugfähig. Einer der vier Flugschüler, die um politisches Asyl baten, erlitt ganz unbedeutende Verletzungen.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 24. Juli ein Mädchen Henna Maria der Eltern Dr. Erich und Josefine Stangel, Rechtsanwältin, Waidhofen, Pocksteinerstraße 5. Am 24. Juli ein Knabe der Eltern Alois und Helene Buchinger, Bauer, St. Georgen i. d. Klaus 57. Am 23. Juli ein Knabe Harald Otto der Eltern Dipl.Kaufm. Hans und Dr. Gertrude Uhlig, Wien IV, Schwindgasse 17. Am 26. Juli ein Mädchen Christine der Eltern Josef und Rosa Peter, Forstarbeiter, Dorf Seitenstetten 187. Am 27. Juli ein Mädchen Adelheid Maria der Eltern Hubert und Gertrud Bauernhauser, Lehrer, Zell, Neubaugasse 6. Am 27. Juli ein Mädchen Franziska Friederike der Eltern Franz und Friederike Affenzer, Fahrdienstleiter, Waidhofen, Pocksteinerstraße 36. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 28. Juli der Straßenarbeiter Dominikus Faschinger, Zell, Schmiedestraße 52, mit der Köchin Maria Maderthaler, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 2, getraut. Wir gratulieren!

Todesfälle. Es starben: Am 25. Juli Karl Bodingbauer, Dreher, Waidhofen, Plenkerstraße 4, 59 Jahre alt. Am 28. Juli Ferdinand Luger, Zimmermann, Waidhofen, Unter der Leithen 10, 60 Jahre alt. — Am 31. Juli ist nach langem, schwerem Leiden der Gärtnermeister Richard Kratzer im 75. Lebensjahre gestorben. Mit Kratzer ist ein fleißiger, arbeitsamer Geschäftsmann, der jedermann freundlich entgegenkam, zur ewigen Ruhe gegangen. — Am gleichen Tag ist unerwartet plötzlich Frau Romana Medesch, Gendarmeriebeamtengattin, im 62. Lebensjahre gestorben. — Nach langem, schwerem Leiden verschied die Private Franziska Ebner, Ybbsitzerstraße 30, im 68. Lebensjahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Am Sonntag den 5. ds.: Dr. Franz Amann.

Augenfacharzt Dr. Hermann Kemmetmüller gibt bekannt, daß am Samstag den 11. ds. wegen Urlaub einmal die Ordination ausfallen wird. An allen übrigen Samstagen normale Ordination für Augenkrankheiten vor- und nachmittags.

Feuerwehrsonntagsdienst am Sonntag den 5. ds.: Franz Weiß und Josef Wuchse.

80. Geburtstag. Am 6. ds. wird der hier allgemein bestbekannte Krankenkassenbeamte i. R. Karl Mann seinen 80. Geburtstag feiern. Mann, ein gebürtiger Waldviertler — er stammt aus Weitra — ist schon durch viele Jahrzehnte in Waidhofen heimisch. In seinen jungen Jahren übte er noch das Bäckerhandwerk aus, kam aber bald zur „Allgemeinen Waidhofener Krankenkasse“ und verblieb bei ihr bis zu ihrem Übergang in die „St. Pöltner Krankenkasse“ bzw. „Gebietskrankenkasse“. Im Ruhestand blieb er nicht untätig und er stellte sich besonders den Sparvereinen uneigennützig zur Verfügung. Im Männergesangsverein ist er bis heute ein eifriges Mitglied und ein stets gerne gesehener lustiger Gesellschafter. Wir wünschen dem Jubilar, daß er seinen Geburtstag recht froh verbringe und daß er noch recht viele solcher Tage bei bester Gesundheit erleben kann!

Brigadekommandant Oberstleutnant Ignaz Reichelt — ein ehemaliger Waidhofener Student. Der neuernannte Kommandant der Brigade 2 (Wien), Oberstleutnant Ignaz Reichelt, ist im Ybbstal und in Waidhofen kein Unbekannter. Seine Jugendjahre verbrachte er in Hollenstein a. d. Ybbs, von wo aus er die hiesige Realschule besuchte und an der er mit Auszeichnung im Jahre 1927 maturierte. Über seinen weiteren Lebenslauf ist weiters zu berichten: Reichelt steht im 49. Lebensjahre und trat 1928

in das Bundesheer der ersten Republik ein, wurde 1929 in die Militärakademie aufgenommen und 1932 als Artillerieoffizier ausgemustert. Bei höheren Artilleriestäben machte er die Feldzüge in Frankreich und Rußland mit und geriet bei Stalingrad in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1948 entlassen wurde. Er ist Träger des EK. II und I und war nach dem Kriege als Sekretär beim Postsparkassenamt tätig. Seine Jugendfreunde, Studienkollegen und seine Lehrer werden sich wohl alle noch gerne an Reichelt erinnern und ihm zu seiner Stellung im neuen Heer besten Erfolg wünschen!

Jubiläumsfeier der Unteren Buchenbergkapelle. Das liebe Waldheiligtum am Fuße des Buchenberges feierte am vergangenen Samstag seinen 100. Geburtstag: Dechant Beer hatte ihm am 23. Juli 1856 die kirchliche Weihe erteilt. Es war darum mehr als ein bloßer Akt der Pietät, daß die Stadtgemeinde das kleine Heiligtum schön herausgeputzt hat; die Feier dieses Gedenktages sollte auch ein Dank der Bevölkerung von Stadt und Umgebung Waidhofens sein; hält doch, wie die Ereignisse im und nach dem Weltkrieg zeigten, die Muttergottes vom Buchenberg ihre schützende Hand über sie und waltet sie doch seit einem ganzen Jahrhundert als Trösterin und Helferin. So pilgerte von allen Seiten alt und jung zum Buchenberg und formte rings um das kleine Kirchlein eine Gemeinde dankbar-gläubiger Verehrer Mariens. Ein Bläserquartett unter Stadtkapellmeister Lindner eröffnete die Feierstunde. Vor dem im Glanze vieler Lichter strahlenden Gnadenbild der Schmerzensmutter Maria sprach Prälat Dr. J. Landlinger; er nannte das kleine Heiligtum ein hundertjähriges Bekenntnis des Glaubens, ein Zeugnis des Gottvertrauens und eine Stätte des Trostes, zu der bereits drei Generationen gepilgert sind. Die Teilnahme der Versammelten an der Andacht, bei der die Kapläne Franz Weiß und Norbert Wenda assistierten, war ein aus dem Herzen kommendes Amen. Kräftig stimmten die vielen Teilnehmer in das Schlußlied der Bläser ein „Segne du, Maria!“. Zum Schluß wandte sich der Stadtpfarrer an die Gemeindevertreter, die unter Führung des Vizebürgermeisters Dittrich zur Feier erschienen waren, und dankte der Stadtgemeinde, daß sie die ihr aus den Buchenbergkapellen zufließenden Opfergaben in dem von den Gubern intendierten Sinne zur Wiederherstellung der Kapellen verwendet habe, so daß beide wieder in würdiger Weise Stätten der Volksandacht sind. Dem erkrankten Bürgermeister F. J. Kohout ließ er im Namen der Teilnehmer herzliche Genesungswünsche übermitteln. Um die Ausgestaltung und um die Feier haben sich seitens der Stadtgemeinde Baudirektor Dipl.Ing. Klose und Förster Gampus sehr verdient gemacht. Besonders Dank wissen die Teilnehmer auch Direktor Dipl.Ing. Rieder, der seitens der NEWAG, den Aufstieg mit einer langen Lichterkette beleuchten ließ; sie lockte noch nach der Feier viele Neugierige zur Höhe; auch die in den sinkenden Abend verklingenden Lieder des Bläserquartetts taten das Ihre dazu — doch gebot der später einsetzende Gewitterregen der „Nachfeier“ ein jähes Ende. Sicherlich wird auch künftig der Buchenberg viele Freunde haben.

Schwimm-Union Waidhofen a. d. Ybbs — Abschlußwettkampf der Kunst- und Turmspringer — „Er- und Sie-Schwimmen“. Die Schwimm-Union Waidhofen veranstaltet am kommenden Sonntag den 5. ds. einen großen Springerwettkampf, verbunden mit einem „Er- und Sie-Schwimmen“ und einem Wasserballspiel im städt. Parkbad Waidhofen. Wie bekannt, weil ein Kurs der Springerinnen und Springer des Verbandes österr. Schwimmvereine (VÖS.) in unserer Stadt. Dieser Kurs beendet nun am kommenden Sonntag sein Training und führt aus diesem Anlaß wie üblich ein Wertungsspringen durch, bei dem die Besten des Lehrganges ermittelt werden.

Die Kämpfe versprechen sehr spannend zu werden, da die Leistungsstärke der Springerinnen und Springer sehr ausgeglichen ist. Im Rahmen dieses Springens wird nun erstmalig in Waidhofen ein „Er- und Sie-Schwimmen“ durchgeführt. Ausgetragen wird dieser Bewerb in zwei Gruppen und zwar für Ehepaare und gelöste Paare. Die Ehepaare starten wie immer „in Freud und Leid“ gemeinsam und zwar die Gattin über 1×33,33 m und der Gatte über 2×33,33 m. Für die anderen Teilnehmer sind dieselben Strecken im selben Ausmaß zu schwimmen, nur hat jeder Partner eine Partnerin oder umgekehrt „mitzubringen“, das heißt, Nennungen können nur paarweise abgegeben werden, trotzdem werden außer den Ehepaaren alle Teilnehmer „aus dem bekannten Hut“ heraus vor dem Start zu Paaren zusammengelöst. Nennungen nimmt der Bademeister Langwieser im städt. Parkbad entgegen und Nennungsschluß ist Sonntag den 5. ds. um 10 Uhr vormittags. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Abschließend findet ein Wasserballspiel statt. Schon jetzt herrscht reges Interesse für das sonntägliche Meeting, nicht nur der ausgezeichneten Springerinnen und Springer wegen, sondern auch ob der schönen Preise im „Er- und Sie-Schwimmen“.

Erstmals ein Fußball-Nachspiel. Erstmals führt im westlichen Niederösterreich die Union Waidhofen a. d. Ybbs am 11. August um 20 Uhr im Alpenstadion ein Fußball-Nachspiel bei Scheinwerferbeleuchtung durch. Als Gegner wurde der F.C. Ebenfurth, 2. Liga Süd verpflichtet. Zu Beginn der Veranstaltung und in der Pause findet ein Schauturnen der Union-Turner statt. Die Durchführung dieser einmaligen Veranstaltung ist vornehmlich nur durch das große Entgegenkommen des Betriebsdirektors der NEWAG, Ing. Herbert Rieder möglich und bleibt nur zu hoffen, daß sich an diesem Abend auch der Wettergott von seiner besten Seite zeigt, um das Gelingen dieser Veranstaltung auch diesbezüglich zu gewährleisten.

1. Bundesturnfest in Wels. Am Welser Bundesturnfest nahm auch eine Reihe von Waidhofener Turnern des ehem. Turnvereines „Lützow“ teil. Von einem derselben erhalten wir folgenden Bericht: Vorbei sind die erhebenden Festtage des 1. Bundesturnfestes in Wels, aber unvergänglich bleibt das große Erleben, die tiefen Eindrücke, die in überreichem Maß jeder Festteilnehmer empfing. Man muß die hohen Wellen der Begeisterung der ca. 30.000 Besucher und der vielen tausend Turner und Turnerinnen gesehen und empfunden haben, um die Freude der alten Turner zu verstehen. 1938 wurde der Turnerbund zu aller Leidwesen aufgelöst und steht nun endlich wieder erneut in frischer Blüte. Landesverteidigungsminister Graf hielt am Festabend als Vertreter der Bundesregierung eine Ansprache, in der er erklärte, daß das Unrecht, das viele Turnvereine erlitten, wieder gutgemacht werden solle. Das große 1. Bundesturnfest in Wels zeigte nicht nur eine herrliche, hoffnungsvolle Jugend in edlen turnerischen Wettkampf, sondern es wurde besonders geehrt durch die freudige aktive Teilnahme von Turnern aller Altersklassen bis in das ehrwürdige höchste Alter. Notar Vogel aus Amstetten war mit 88 Jahren der älteste Teilnehmer am Fest. Die vielseitigen Wettkämpfe, gesteigert bis zum vollendeten Turnen der Olympia-Riege, das große, eindrucksvolle Weisheitspiel „Wir tragen das Vaterland“, der jubelumrauschte Festzug im Rahmen der reich geschmückten Stadt Wels, die eindrucksvolle Schlußkumgebung auf dem Rennplatz, die Massenfreibewegungen der nach Tausenden zählenden Turner und Turnerinnen und die vielen, vielen mit Eichenlaub bekränzten Sieger, die in Zwölferreihen, den Kreis der Rennbahn füllend, abmarschierten, war eine mächtige Kundgebung im Geiste turnerischer Ideale. Wer es erlebte, war zu tiefst ergriffen und nahm eine unausslöschliche Erinnerung mit nach Hause. H. B.

Stadtfirewehr — Großübung. Am Samstag den 28. Juli fand die angekündigte Großübung auf dem Werksgelände der Fa. Ruthner statt. Zu dieser waren die Stadtfirewehr und die geladenen Betriebsfeuerwehren Böhlerwerk, Gerstl und Bruckbach mit 5 Löschwagen und 4 Tragspritzen ausgefahren. Bis zur Entwicklung der Schlauchlinien ab Wasserentnahme an der Ybbs traten vorerst die im Werk liegenden drei Hydranten und die Pumpe der ÖBB. in Aktion. Nach Inbetriebsetzung der Autogeräte und einer Tragspritze an der Ybbs durch die Stadtfirewehr übernahmen die drei Tragspritzen der auswärtigen Wehren direkt die Wasserzubereitung an das große Werksgebäude, welches dann mit elf Strahlrohren in Angriff genommen wurde. Bei dieser Übung waren 94 Mann im Einsatz und im Gesamten ca. 1000 laufende Meter Schlauchmaterial in Verwendung. Die Hauptschwierigkeit einer solchen Löschaktion ergibt sich aus dem langen Weg der Wasserzubereitung von der Ybbs zum Werksgebäude, die aber zur Zeit am Kapazität die stärkste ist. Die Hydranten im Werk und die Pumpe der ÖBB. sind naturgemäß weit schwächer. Im Ernstfall ist es daher unausbleiblich, daß nach dem Erstangriff

durch die Hydranten und der Pumpe von der Bahn die Wasserzufuhr von der Ybbs aus eingesetzt wird. Bei dem Übungsvorgang waren der Direktor Walter Fleischhanderl und Werkmeister Bauer anwesend und durften die eingesetzten Wehren den Ausdruck ihrer Zufriedenheit und eine Belobung entgegennehmen. — Zum Bezirksverbandstag in Ybbsitz: Zur samstägigen Übung am 4. ds. findet im Zeughaus eine Besprechung zum Bezirksverbandstag statt. Das Kommando ersucht daher alle Kameraden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Eine erfreuliche Nachricht: Die Ruthner-Werke erhielten einen Großauftrag. Im Rahmen der Ablieferungen an die Sowjetunion nach den Staatsvertragsbestimmungen hat die Fa. Ing. Othmar Ruthner einen Großauftrag erhalten. Die zuständige Kommission genehmigte einen Auftrag auf Lieferung von Walzwerkseinrichtungen im Betrage von 146.900.000 S., die bis Ende des vierten Lieferjahres auszuliefern sein werden. Diese erfreuliche Nachricht betrifft nicht nur die Firma Ruthner, sondern auch im erweiterten Sinne die Wirtschaft unserer Stadt. Für Jahre hinaus ist Arbeit im hiesigen Werk gesichert und für die Arbeiterschaft die Sorge um Beschäftigung von ihr genommen. Der Stadt fließen in diesem Zusammenhang nicht unbedeutende Abgaben als erwünschte Einnahmen zu. Im übrigen zieht die gesamte Wirtschaft daraus einen nicht unbedeutenden Gewinn. Wenn wir bedenken, daß verschiedene Großfirmen, u. a. die Steyrwerke derzeit wegen der kritischen Auftragslage der gesamten Kraftfahrzeugindustrie leiden und sogar zu Entlassungen gezwungen wurden, so können wir vorstehende Nachricht mit besonderer Genugtuung verzeichnen.

Kriegsopferverband. Wir geben den Mitgliedern bekannt, daß auch heuer wieder eine Kohlenaktion durchgeführt wird. Bestellungen werden bis Ende Oktober in den Sprechstunden entgegengenommen. Auch erinnern wir die Mitglieder, daß auch eine Schuhaktion bis Ende September stattfindet. Im Monat August finden am Sonntag den 5. und 19. die Sprechstunden in der Zeit von 9 bis 11 Uhr statt.

Sommerschlußverkauf

ab 6. August 1956

Modenhaus Schediwy

Waidhofen a. d. Ybbs

1549

Ein Zirkus kommt. In den nächsten Tagen wird ein bekannter österreichischer Zirkus bei uns ein kurzes Gastspiel geben. Um der Bevölkerung und auch den Sommergästen Gelegenheit zu geben, sich wieder einmal echter Zirkuskunst erfreuen zu können und etwas Abwechslung zu bieten, mußte sich die Stadtgemeinde hiezu entschließen. Den Trainingsplatz hierfür zur Verfügung zu stellen. Nach diesem Zwischenspiel werden wieder unsere Sportler auf dem schönen Platz antreten, der von der Stadtgemeinde in letzter Zeit umgelegt, planiert und neu besamt wurde, da die Straßenverbreiterung diese Änderung bedingte. Etwaige Schäden, die durch den Zirkus verursacht werden, wird die Stadtgemeinde so bald als möglich wieder beheben.

Ganz kurz. Bürgermeister Franz Kohout ist erkrankt und mußte sich in Wien einer fachärztlichen Behandlung unterziehen und wird nun anschließend einen Erholungskuraufenthalt nehmen. Wir wünschen baldige Besserung. — Das etwas bessere Wetter brachte auch mehr Sommergäste. Allgemein hört man den Wunsch nach mehr Ruhebänken. Dies trifft nicht nur für die Stadt, den Buchenberg, die sonstigen Anlagen und die Pocksteinallee zu. Wir können dem Wunsche nur beipflichten und hoffen, daß die Stadtgemeinde in dieser Sache dem Verschönerungsverein hilft. — Wie wir schon in letzter Nummer mitteilten, wurde ein Teil der Plenkerstraße geölt. Die Bewohner dieser Straße, die sehr unter Staub leiden, glauben, daß eine einmalige Ölung zu wenig ist. Da eine Übernahme dieses Straßenteiles als Bundesstraße kaum in Frage kommt, sollte man diesen Teil der Straße doch gleich asphaltieren, was von Dauer wäre. Auch der weitere Teil der Plenkerstraße bis zur Ederstraße würde es sehr begrüßen, wenn die Straße staubfrei gemacht würde. — Wie angekündigt, zogen die „Türkenpfeiferln“ vom vergangenen Samstag bis Sonntag früh durch die Gassen und Straßen der Stadt und altvertraute Klänge vernahmen wir wieder. Es ist erfreulich, daß dieser alte Brauch nicht in Vergessenheit gerät. — Ein Zeichen geschäftlicher Belebung können wir in mehreren Straßen unserer Stadt feststellen, wo Arbeiten zur Erneuerung der Geschäftsläden (Portale usw.) vorgenommen oder die Fassaden der Häuser frisch geputzt und gefärbt werden. Das durch den Wiederaufbaufonds errichtete mehrstöckige Haus in der Wienerstraße und das Haus der Bundesbahn machen

Bezirksteuerwehrtag in Ybbsitz

Die Feuerwehren des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs halten am kommenden Sonntag den 5. August ihren diesjährigen Verbandstag in Ybbsitz ab. Der Bezirksverband besteht seit dem Jahre 1887 und waren vorerst nur die Feuerwehren von Waidhofen a. d. Ybbs, Hollenstein und Rosenau-Kematen angeschlossen. Unter der Leitung der Bezirksfeuerwehrkommandanten Julius Jax, Karl Meisl, Leopold Wagner, Vinzenz Prokosch, Michael Steinbacher und Hans Blaschko entwickelte sich der Verband zusehends und umfaßt jetzt 17 Orts- und 4 Betriebsfeuerwehren mit 920 Feuerwehrmännern. Die Ausrüstung wurde ständig erneuert und verfügen die Wehren heute über 24 Kraftfahrzeuge, 42 Motorspritzen, 10 Handdruckspritzen und rund 16.000 m Schläuche. Im Jahre 1955 wurden die Feuerwehren dreizehnmal zu Bränden und achtmal zu sonstigen Hilfeleistungen gerufen. Über 20 Millionen Schilling betragen die jährlichen Brandschäden in Niederösterreich. Der Erfolg der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung läßt sich naturgemäß nicht ziffernmäßig feststellen, doch würden die Schadensziffern noch viel höher sein, wenn nicht die Feuerwehrmänner bei ihren Einsätzen ihre freiwillig übernommene Pflicht erfüllt hätten.

Der wichtigste Zweck der Bezirksfeuerwehrtage bildet wohl das Bestreben, das Interesse der Bevölkerung für das Feuerwehrwesen zu heben und zu erhalten. Es soll vor Augen geführt werden, daß die Feuerwehren stets gewappnet und bereit sind, der Bevölkerung in jeder Gefahr zur Seite zu stehen. Im Falle des Notstandes soll sich jedermann vertrauensvoll an die Feuerwehr wenden, je rascher dies geschieht, um so eher kann eingeschritten und der drohende Scha-

den vermindert oder sogar vermieden werden. Die Feuerwehrmänner wollen aber auch Mahner sein und immer wieder warnen. Seid vorsichtig in den Betrieben, im Haushalt, im Bauernhaus, in den Wäldern, achtet auf die Kinder und meldet alles, was zum Ausbruch eines Brandes führen könnte. Die Zeit bleibt nicht stehen und auch die Feuerwehrmänner werden alt. Die Wehren brauchen wieder junge Männer, die bereit sind, ein Menschenleben lang neben ihrer Berufsaufgabe sich uneigennützig und in treuer Anhänglichkeit dem Feuerwehrdienst zu widmen. Das Bezirksfeuerwehrkommando begrüßt in Ybbsitz herzlich die Feuerwehrmänner und wünscht der Tagung und dem Feste besten Erfolg.

Festprogramm

Das Programm sieht für Samstag den 4. ds. um 19 Uhr ein Platzkonzert der Marktkapelle und um 20.15 Uhr einen gemeinsamen Fackelzug vor. Am Sonntag den 5. ds. um 5 Uhr Weckruf durch die Marktkapelle und Böllerschließen, um 8 Uhr Feldmesse auf dem Marktplatz, hernach Geräteweihe und anschließend Heldenehrung am Kriegerdenkmal. Nachmittags 13.15 bis 13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug auf der Betonstraße zur landw. Genossenschaft, sodann Abmarsch mit klingendem Spiel. Die Bevölkerung wird gebeten, sich während des Festzuges längs der Straße zum Spalier aufzustellen. Auf dem Marktplatz finden Ansprachen und die Ehrung verdienter Feuerwehrmänner statt. Hierauf wird zum Festplatz (Garten der Schlosserei Wagner) abmarschiert. Auf dem Festplatz konzertiert die Marktkapelle und spielt auch zum Tanz auf, ebenso ist für Speisen und Getränke daselbst vorgesorgt.

schließung: Am 14. Juli Franz Josef Hopfgartner, Tischler, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 30, und Gertrude Franziska Haberfellner, im Haushalt tätig, Zell, Burgfriedstraße 15. — **Sterbefall:** Am 20. Juli Frau Anna Mitzinger, Pensionistin, Zell, Kirchenplatz 5, 80 Jahre alt.

BOHLERWERK

Fußball Post gegen Eisenbahn. Auf der Sportanlage der Böhler-Ybbstalwerke fand am Sonntag den 29. Juli um 10 Uhr vormittags ein Match der Postler gegen die Eisenbahner statt, welches letztere mit 7:3 gewinnen konnten. Gleich nach Beginn des Spieles schlug es im Heiligtum der Postler mehreremale ein und mit 5:1 für die Eisenbahner wurden die Töne gewechselt. Am Anfang der zweiten Halbzeit kamen die Postler etwas auf und sie konnten noch zweimal einsenden. Nach einem Stand von 5:3 drängten dann die Eisenbahner und schließlich endete der Kampf mit 7:3 für sie. Auf beiden Seiten, insbesondere bei den Siegern, gab es Leute vom Fach, so daß für diejenigen, denen das Training fehlte, die zweimal 45 Minuten ein wahrer Opfergang waren. Eine unbarmherzige Juli-Sonne sandte ihre Strahlen auf die abgehetzten Spieler hernieder. Nach der im freundschaftlichen Geist geführten Begegnung fanden sich die tapferen Streiter im Gasthaus Brandstetter zu einem gemütlichen Beisammensein. Das Treffen war ursprünglich in Waidhofen geplant, leider waren dort die Regien zu hoch. Durch das Entgegenkommen der Direktion der Böhler-Ybbstalwerke wurde das Treffen auf dem Böhlerwerker Sportplatz ermöglicht, wofür an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei. K. A.

GERSTL

Todesfall. Am 31. Juli ist nach längerem, schwerem Leiden der gew. Schlos-

ser der Fa. Gebr. Böhler & Co. AG., Ybbstalwerke, Josef Untermayer im 51. Lebensjahre gestorben. Er ruhe in Frieden!

SONNTAGBERG

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurde am 10. Juli den Eheleuten Erwald und Margareta Lanzendörfer, Kematen 82, eine Tochter Christine; am 14. Juli den Eheleuten Josef und Elfriede Eder, Baichberg 44, ein Sohn Josef Martin. Beste Glückwünsche! — **Eheschließungen:** Am 14. Juli der Hilfsarbeiter Leopold Haunschmid, Bruckbach 43, und die Hilfsarbeiterin Hermine Steinwendtner, Bruckbach 121; der Postangestellte Josef Maierhofer, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 6, und die Hilfsarbeiterin Liselotte Hürner, Windberg 27; der Hilfsarbeiter Franz Pock, Kematen 26, und die Rentnerin Josefa Kucera, Kematen 26; am 15. Juli der Tischlergeselle Ernst Strauß, Böhlerwerk 42, und die Schneiderin Gertrude Anna Orimayer, Landgemeinde Waidhofen, 1. Rienrotte 53; am 28. Juli der Dreher Alois Prager, Böhlerwerk 28, und die im Haushalt tätige Barbara Wolfinger, Windhag, Rote Kronhobel 39. Wir gratulieren! — Gestorben ist am 30. Juni der Bäckermeister Johann Brunner, Kematen 37, im 82. Lebensjahr; am 24. Juli der Lackierer Leopold Riegler, Böhlerwerk 64, im 57. Lebensjahre. R. I. P.

Geburtsstagsfeier. Am 29. Juli feierte der Altersrentner Josef Kloibhofer, Rote Wühr 74, seinen 80. Geburtstag. Am Vortag fand sich eine Abordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Sonntagberg beim Jubilar ein, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen und den üblichen Geschenkkorb zu überreichen. Viele frohe Tage in Gesundheit und Zufriedenheit sei an diesem Tag unser aller Wunsch!

SPÖ-Lokalorganisation — Todesfall. Am 24. Juli starb unser Mitglied Leopold Riegler nach längerer Krankheit in Böhlerwerk 64. Riegler war seit 1919 Mitglied und wäre ihm in wenigen Wochen das silberne Ehrenzeichen als Anerkennung für 35 Jahre Zugehörigkeit zur sozialistischen Bewegung verliehen worden. Das Begräbnis fand am 26. Juli auf dem Friedhof in Böhlerwerk statt. Am Grabe nahm für die sozialistische Partei Gen. Johann Rauchegger und für die Böhler-Ybbstalwerke Ing. Karl Ramschegg Abschied. Die SPÖ-Lokalorganisation wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes und freundliches Gedenken bewahren!

Kino Gleiß. Samstag den 4. und Sonntag den 5. August: „Verdammt in alle Ewigkeit!“ Mittwoch den 8. August: „Nackte Gewalt“.

HILM-KEMATEN

Hohes Alter. Am 27. Juli wurde der Straßenwärter i. R. Ignaz Steinleberger 85 Jahre alt. Leider mußte er seinen Geburtstag im Krankenhaus amstetten begehen. Wir wünschen dem stets rüstigen, humorvollen Mann baldige Genesung, damit er sich noch lange seiner verdienten Ruhe erfreuen kann und den Neunziger gesund erreicht.

Todesfälle. An Gehirnhautentzündung starb das 2½jährige Töchterchen der Familie Hermann Schatz, Kematen. Am 27. Juli war das Begräbnis. Am 29. Juli wurde Frau Karoline Danner, Hausbesitzerin in Kematen 56, zu Grabe getragen. Sie starb nach langem Leiden im 72. Lebensjahre. R. I. P.

KRENTETTEN

Fatima-Feier. Welcher gute Katholik und Marienverehrer ist heute nach 39 Jahren nicht in den Bannkreis der Erscheinungen und Offenbarungen unserer

WAIDHOFEN A. Y.-LAND

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. Juli ein Knabe Johann der Eheleute Anton und Maria Kogler, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller 21. Am 9. Juli ein Mädchen Annemarie der Eheleute Franz und Josefine Haselsteiner, Landwirt, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 8. Am 15. Juli ein Knabe Leopold der Eheleute Johann und Margarete König, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Zauch 55. Am 18. Juli ein Mädchen Christine der Eheleute Johann und Aloisia Rinner, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Rienrotte 4. Am 24. Juli ein Mädchen Anna der Eheleute Leopold und Anna Wagner, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rote Zauch 70. Am 30. Juli ein Mädchen Hermine der Eheleute Gottfried und Rosa Wagner, Landwirt, Windhag, Rote Kronhobel Nr. 4. — **Ehe-**

Ferienfreuden mit den Kinderfreunden

Himmelhoch jauchzend konnte man die Stimmung der 32 Knirpse bezeichnen, die, betreut von 12 Erwachsenen, am Donnerstag den 19. Juli den Omnibus bestiegen, um am ersten großen Zeltlager des Vereines SPÖ, Freie Schule Kinderfreunde, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, in Obertraun teilzunehmen. Trotz nicht gerade günstiger Witterungsbedingungen verlief die Fahrt nach Obertraun in bester Stimmung und als nach Ankunft am Lagerplatz die ersten Tropfen fielen, ging es mit Ho-Ruck an den Zeltbau. Emsig regten sich alle verfügbaren Hände und in kürzester Zeit standen die vier großen Zwölfmannzelte, dann noch Aufbau des Material- und des Küchenzeltes, Errichtung einiger Herdstellen und am Ufer des Hallstättersees stand das Zelt Dorf der Waidhofener Kinderfreunde. Freitag morgens ging es dann nach Hallstatt zur Besichtigung des Salzbergwerkes. Interessiert folgten die Kinder der Führung und die Rutschbahn hatte selten so vergnügte Gäste, die mit viel Hallo in die Tiefe sausten. Bei der Heimkehr regnete es wieder, doch war wider Erwarten das Erwachen am Samstag von Sonnenschein begleitet und schon war der Entschluß gefaßt, den

schönen Tag entsprechend zu nützen. Bereits um 8 Uhr war die Gruppe bei der Talstation der Dachsteinseilbahn versammelt. Schnell war das muntere Völkchen in den Gondeln untergebracht und schon schwebte man empor, den Eishöhlen entgegen. Ein herrlicher Ausblick auf die Gebirgswelt fand bei der Ankunft gebührende Bewunderung, dann ging es zur Besichtigung der Eishöhlen mit ihren einzigartigen Naturwundern. Von dem Gesehenen überwältigt, konnten wir verstehen, daß wie uns eine Amerikanerin mitteilte, es der Ruf dieses Naturwunders war, der sie veranlaßte, auf ihrem Europatour durch Österreich einen Besuch abzustatten. In der Zwischenzeit war der Wettergott etwas in Unmut geraten, so daß die Rastpause etwas kurz ausfiel und per Seilbahn ging es wieder talwärts und dann schnell ins Lager. Sonnenschein am Sonntag, das war das schönste Geschenk für die Kinder, die mit Spiel und Badenfreuden einen herrlichen Tag verbrachten. Am Abend hatte sich alles beim Lagerfeuer versammelt und feierlich, ganz im Sinne ihrer Vorbilder, gaben die Roten Falken mit Gedicht- und Liedervorträgen ihr Bestes. Das Museum von Hallstatt war am Montag Ziel unseres Ausfluges, den wir leider etwas durch näß beenden mußten. Dann Regen während der Nacht, Regen am Dienstag und in der Nacht auf Mittwoch. Schon war der See in bedrohliche Nähe des Lagers

gerückt und Wachen mußten ausgestellt werden, um einer etwaigen Gefahr sofort begegnen zu können. Gott sei Dank, am Mittwoch war das Wetter wieder annehmbar, aber es war leider auch schon das Ende unserer Lagerzeit gekommen. Zeltabbau und Packen am Vormittag, dann Abmarsch über Hallstatt zur Gosauhöhle, wo uns der Omnibus erwartete. Die Fahrt durch das schöne Salzkammergut war der richtige Schlußpunkt für diese auch so kurzen einzigartigen Ferientage. Zurückblickend können wir sagen, ob Regen oder Sonnenschein, es war eine herrliche Lagerzeit, die durch keinen Unglücks- oder sonstigen Zwischenfall getrübt wurde. Unsere bezirkseigenen Zelte waren sehr gut und kein bißchen Nässe war in ihrem Inneren zu spüren. Der Appetit war einmalig, ebenso wie die Leistung unserer Frauen, die als gute Küchengeister für eine schmackhafte Kost sorgten und alle Wünsche zufriedenstellten. Dem Initiator dieser Lagerfahrt, Obmann Gen. Eschenauer, seinen treuen Helfern und dem Obmann der Obertrauner Kinderfreunde, Gen. Deubler, der uns tatkräftig unterstützte, sei nochmals herzlichster Dank gesagt. Unser Kameramann war auch dabei und nach Fertigstellung der Farbdiaspositive wird er im Vereinsheim nochmals dieses schöne Ferienereignis den Eltern und Teilnehmern vergegenwärtigen.

lieben Frau in Fatima eingezogen und davon berührt? In vielen Wallfahrtskirchen werden deshalb mehr und mehr die Gedenktage von Fatima abgehalten, so auch in unserer altertümlichen Wallfahrtsstätte Krenstetten. Ein Erlebnis wurde nun wieder die dritte Fatimafeier am 13. Juli um 1/8 Uhr abends. Ein gemeinsamer Rosenkranz leitete die Feier ein. In der darauffolgenden Marienpredigt des hochw. Diözesan-Seelsorgers der Arbeiterjugend Florian Zimmerl fühlten wir das Herz eines glühenden Marienverehrsers schlagen, die tiefsten Eindruck hinterließ. Eine ansehnliche Schar der Arbeiterjugend mit den Führern aus dem Ybbstal und Umgebung betete bei der Gemeinschaftsmesse vor, betete zum erstenmal das Gebet der Jungarbeiter laut und feierlich in unserem Marienheiligtum. Der Kirchenchor unter der bewährten Leitung des Bürgermeisters Sturm von Wolfsbach sang weihevoller vierstimmige Chöre. Die Feier erhöhte die Anwesenheit des hochw. Dechanten von Amstetten, Kons. Rat Heinrich Pichler, und des Primizianten Rudolf Sengstschmied — selbst aus dem Arbeiterstand stammend — der zuletzt zehn Seelsorgspriestern und den Gläubigen den hl. Erstlingssegen erteilte. Diese Feier war eine große Gnadenstunde für alle, die ihr beiwohnten. Die nächste Fatimafeier halten wir ab am Montag den 13. August um 1/8 Uhr abends mit Predigt des hochw. Geistl. Rates Dick von Ulmerfeld. Bei der Gemeinschaftsabendmesse des Pfarrers P. Meinrad Lueger beten und singen die kath. Frauen aus Aschbach. Alle braven Marienverehrer sind wieder dazu aufgerufen, besonders aber die Frauen und Mädchen. Maria ruft euch, kommt mit Freude und Vertrauen!

ST. LEONHARD A. W.

Todesfall. Am 25. Juli verschied nach längerem, schwerem Leiden die Ausnehmerin Frau Rosa Fläzelsteiner, Steinholz 16, im 72. Lebensjahre. R. I. P.

YBBSITZ

Geburten. Am 12. Juli wurde den Eltern Leopold und Theresia Piringer, Walzenhelfer, Rotte Schwarzenberg 33, ein Knabe geboren, der den Namen Rudolf erhielt. Einen Knaben, der auf den Namen Maximilian getauft wurde, erhielten am 17. Juli Maximilian und Maria Reichartzeder geb. Kupfer, Lehrer, Markt Nr. 57. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Am 21. Juli starb Rosa Neulinger geb. Sickinger, wohnhaft Markt Nr. 149, im 83. Lebensjahre. R. I. P.

Wunschkonzert. Der hiesige Gesangsverein veranstaltet auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle sein Wunschkonzert und zwar am Samstag den 11. ds. auf dem Marktplatz. Diese Veranstaltung erfreut sich bereits größter Beliebtheit bei allen Bevölkerungsschichten und wird besonders auch heuer wieder durch das vielversprechende Motto „Vorwiegend heiter“ seine Wirkung nicht verfehlen. Der Gesangsverein ist bemüht, das Programm durch verschiedene nette Einlagen zu bereichern und wenn der Wettergott bereit ist, zu seiner vertraglichen Verpflichtung zu stehen, wird auch dieser Abend wieder für jeden Besucher zu einem schönen Erlebnis werden. Wem es im Vorjahr zu lange gedauert haben sollte, kann die Versicherung entgegennehmen, daß sich ein nicht weniger buntes und reichhaltiges Programm heuer in einer erträglichen Zeitspanne abwickeln wird. Die Leitung des Vereines wird sich auch bemühen, für ausreichende Sitzgelegenheiten zu sorgen. Wünsche nehmen ab nächster Woche alle Vereinsmitglieder und eigene Werber entgegen, außerdem werden in beiden Trafiken Listen und Programme aufgelegt. Der Gesangsverein gestattet sich, alle lieben Sommergäste und Ybbsitzer herzlichst zu dieser Veranstaltung einzuladen und zu bitten, recht viele Wunschkettel auszufüllen. Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig auf den Plakaten bekanntgegeben.

OPPONITZ

Geburt. Am 29. Juli wurde den Eltern Josef und Theresia Schnabel, Jungbauer in Strubb Nr. 3, ein Knabe geboren, der den Namen Josef erhielt. Wir gratulieren!

Sterbefall. Am 25. Juli verstarb in Opponitz, Hauslehen Nr. 52, der Bundesbahnpensionist Josef Ulrich im 87. Lebensjahre. R. I. P.

Von der Raiffeisenkasse. Die diesjährige Vollversammlung wird am Sonntag den 5. ds. um 10 Uhr im Gasthaus Bläumer (Extrazimmer) abgehalten. Die Mitglieder wollen zuverlässig erscheinen.

GROSSHOLLENSTEIN

Jungschärlager im Pfarrheim. Im zweiten Turnus trafen am Montag den 23. Juli Mädchen aus der Herz-Jesu-Pfarrkirche in Amstetten zum Jungschärlager in dem für Jugendwandler geschaffenen Heim im Pfarrhof ein. Den ersten Tagen, die zwar vom Regen verwässert waren, folgten bald schönere, so daß das junge,

muntere Volk unseren lieblichen Ort auch von der heiteren und warmen Seite kennenlernen konnte. Neben Spiel, Sport und Wandern werden sie sich auch jenes Rüstzeug holen, welches sie für ihr Leben notwendig brauchen werden.

Erster Federball-Wettkampf. Samstag den 28. und Sonntag den 29. Juli veranstaltete der Verschönerungsverein die ersten Hollensteiner Federballwettkämpfe. Bei herrlichem Sonnenschein wurden diese Wettkämpfe auf dem Wiesen- und Gasthaus Staudach ausgetragen. Gespielt wurde in drei Altersklassen und zwar bis 14 Jahre, von 14 bis 20 und über 20 Jahre getrennt nach weiblichen und männlichen Teilnehmern. Bei lebhafter Beteiligung der Zuschauer wurde hart um den ersten Preis gerungen und die Preisträger mit einem Eichenlaubkranz gekrönt. Damit fanden die Wettkämpfe ein allseits zufriedenstellendes Ende. Die Gewinner sind: Weibliche Jugend bis 14 Jahre: 1. Reinhold Wagner, 2. Karin Györke. Weibliche Jugend bis 20 Jahre: 1. Helga Pachner, 2. Sieglinde Wagner. Männliche Jugend bis 14 Jahre: 1. Fritz Irninger, 2. Günther Fabian, 3. Hermann Almer. Männliche Jugend bis 20 Jahre: 1. Peter Toppelreiter, 2. Gerhard Breittfellner, 3. Leopold Köbler. Damen: 1. Lotte Gruber, 2. Johanna Györke, 3. Marie Maresch. Herren: 1. Lehrer Franz Rautter, 2. Willi Kefer, 3. Rudolf Hörizauer.

Von unserem Friedhof. Viele Sommergäste und Besucher Hollensteins kommen zur Kirche und gehen durch unseren Friedhof. Aus ihrem Mund kann man immer wieder hören, daß dieser eine einmalig schöne Lage habe und die Gräber gut gepflegt seien. Diese lobende Anerkennung von Gästen mag für jene eine Ehre sein, die bisher die Grabstätten ihrer Angehörigen liebevoll betreuten und ihnen ein schönes Gepräge gaben. Ist doch ein sauberer und gut gepflegter Friedhof auch eine Visitenkarte für unseren Ort. In diesem Zusammenhang ergeht an einzelne die freundliche Einladung und zugleich die Bitte, dem Beispiel an-

derer zu folgen. Vor allem aber wolle man keine verdorrten Blumen oder sonstige Gegenstände beim Nachbargrab oder in einem Winkel verstecken, sondern dorthin geben, wohin sie gehören, nämlich auf die Abfallstätte außerhalb des Friedhofes. Möge dieser Hinweis genügen um Übelstände solcher Art abzustellen.

Arbeitsunfall. Der beim Schulbau beschäftigte Hilfsarbeiter Oswald Imnitzer stürzte am Mittwoch den 25. Juli knapp vor Arbeitsschluß von Stockwerkshöhe herab und zog sich eine Brustkorbquetschung und Rippenbrüche zu. Der Verunglückte wurde sogleich von seinem Arbeitgeber in das Krankenhaus Waidhofen gebracht. Wir wünschen ihm baldige Genesung!

Lichtspiele. Samstag den 4. ds.: „Vor Gott und den Menschen“. Sonntag den 5. ds.: „Die Sennerin von St. Kathrein“. Mittwoch den 8. ds.: „Malaga“.

ST. GEORGEN AM REITH

Nachprimiz. Sonntag den 29. Juli feierte der Hochw. Herbert Kubessa seine Nachprimiz. Samstag abends versammelten sich die Vertreter der ganzen Pfarrgemeinde vor dem Pfarrhof, um den Primizianten in feierlichem Zug zur Kirche zu geleiten, wo er zum ersten Mal in der Heimatkirche seines Vaters den Gläubigen seinen hl. Erstlingssegen gegeben hat. Jung und alt, groß und klein, alles war gekommen aus nah und fern, um unserem Neupriester das Ehrengelock zu geben. Die Musik spielte ihre frohen Melodien und von den Bergen widerhallte das Krachen der Böller; so zog unser lieber Gast, begleitet von seinem Onkel, dem Hochw. Kaplan Kubessa aus Wien, vom Hochw. Zechberger aus Opponitz und dem Ortspfarrer, dem Hochw. Franz Frühwirth, feierlich in unser Bergkirchelein ein, das zum Empfang dieses hohen Gastes festlich geschmückt war. Das festliche Brausen der Orgel, die von Frau Haidler gemistert wurde, war verstummt, als der Ortspfarrer den Hochw. Primizianten

feierlich begrüßte und ihn in seiner Pfarre herzlich willkommen hieß. In seiner Ansprache hat er den Neupriester, in das hl. Primizopfer die ganze Pfarrgemeinde einzuschließen, damit sein Besuch der Pfarrgemeinde wirklich zum Segen gereiche. An die Begrüßung schloß sich ein hl. Segen, worauf der Primiziant den Primizsegen erteilte und die abendliche Feier beendet war. Am Sonntag morgens versammelten sich alle vor dem Elternhaus des jungen Priesters, um ihn im feierlichen Zug zu seinem Erstlingsopfer zu geleiten. Nach einem wunderbar vorgetragenen Gedicht setzte sich der Zug in Bewegung, durch den wunderschön geschmückten und beflaggten Ort hinauf in das Bergkirchelein. Fräulein Grete Kubessa erbat in einem in der Kirche würdig vorgetragenen Gedicht Gottes Segen und der Primizprediger Hochw. H. Kubessa aus Wien die sieben Gaben des heiligen Geistes für unseren Neupriester. In würdiger und ehrfurchtsvoller Haltung zelebrierte der Primiziant das heilige Opfer. Nach demselben ging es im festlichen Zuge zum Gasthaus Fallmann, wo eine wunderschön geschmückte Festtafel die Gäste empfing. In einer Tischrede wünschte der Ortspfarrer Frühwirth dem Primizianten für sein ferneres Wirken die Gnade, überall wohin er kommen mag, Freude und Frohsinn zu verbreiten. Anschließend trug die Primizbraut ein schönes Gedicht vor, worauf sich Hochw. H. Kubessa noch einmal bei allen, die zur feierlichen Gestaltung des Festes beigetragen haben, bedankte.

Todesfall. Am 27. Juli ist nach kurzem, schwerem Leiden der Altersrentner Karl Bauernhauser, Kogelsbach, im 78. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

GÖSTLING A. D. YBBS

Todesfall. Am 26. Juli ist die Schuhmachermeisterwitwe Frau Rosina Sammer, Strohmart 2, nach kurzem Leiden im 81. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Reisegefährten

Von Walter Rudolf Wall

blieb, streckte sich der junge Mann der Länge nach aus, um weiterzuschlafen. Zuvor aber zog er mit gewichtiger Miene seine Brieftasche hervor, zählte deren Inhalt, bestehend aus mehreren Hundertschillingnoten, laut vor sich hin und gähnte abermals.

„Der Onkel hat aber viel Geld“, wunderte sich der Knabe und zeigte mit dem Finger auf den Schlafenden.

Der Herr mit der Pfeife nickte zustimmend und sagte: „Mein armer Sohn ist sehr müde. Sie müssen nämlich wissen, meine Herrschaften, daß er die Nacht durchgezogen hat, wir waren bei einer Hochzeit von Verwandten. Wie unvorsichtig die jungen Leute heutzutage sind! Sehen Sie nur, wie sorglos mein Sohn seine Brieftasche eingesteckt hat! Und dabei hatte er solches Glück beim Spielen! Aber warte, Bürschen, dir will ich einen heilsamen Schrecken einjagen!“ Mit gemühtem Lächeln beugte sich der Weißhaarige über den jetzt laut Schnarchenden, zog ihm die Brieftasche aus dem Rock, schwenkte sie fröhlich in der Luft und meinte: „Bitte, nichts verraten, meine Herrschaften! Mein Sohn wird Augen machen, wenn...“

Nach einer Weile stand der Vater auf, stellte sich ans Fenster auf dem Gang

draußen und wartete anscheinend, daß sein Sohn erwachte...

Nach längerer Zeit war es endlich so weit bei dem jungen Mann. Er setzte sich auf und rieb sich schlaftrunken die Augen. Der alte Herr war noch nicht ins Abteil zurückgekehrt und hatte den Platz am Gangfenster verlassen. Plötzlich faßte der Jüngling nach seiner Seitentasche und rief entsetzt: „Großer Gott! Meine Brieftasche ist weg! Es waren fast tausend Schilling drin!“

„Ängstigen Sie sich nicht, junger Mann!“ beruhigte ihn der Ärmste. „Ihr Vater hat sich einen Scherz erlaubt und die Brieftasche an sich genommen.“

„Mein Vater?“ rief der Jüngling erregt. „Wieso mein Vater? Der ist seit fünf Jahren tot! Wie sollte der hieherkommen?“

„Nun, der alte Herr, der hier saß“, erwiderte ich und wies auf Tasche und Hut, die noch im Gepäcknetz lagen. Vom Schaffner erfuhren wir freilich, daß der Besagte inzwischen ausgestiegen war.

„Ein unterhaltssamer und rücksichtsvoller Gauner!“ stellte die strickende Dame verschmitzt fest. Man sah ihr an, daß sie sich diebisch darüber freute, von einem so aufregenden und ungewöhnlichen Reiseerlebnis erzählen zu können.

Die Frauen Roms

Von Jo Hanns Rösler

Vier Wochen war Otto in Rom gewesen. Dann kam er zurück und ließ sich von seinen Freunden feiern. Das Wiedersehen fand in einer kleinen Weinstube statt. Was kümmerte die lauten Männer der Herr am Nebentisch? Sie hatten ihren Otto wieder, und Otto nahm sich beim Erzählen den Mund so voll, daß er an seinen Lügen fast ersticke.

„Was hast du erlebt, Otto?“

„Ich könnte Bände erzählen!“

„Wie sind die Frauen in Rom?“

Otto sah sich stolz um, ein Olympiasieger der Liebe.

„Ein Kavalier genießt und schweigt“, sagte er.

„Unsinn, Otto! Berichte!“

„Wo soll ich beginnen?“ prahlte Otto.

„Hast du eine Römerin geküßt?“

„Eine? O ihr Stümper!“

„Gar zwei, Otto?“

„Zwei? O ihr Träumer!“

„Wie viele, Otto, wie viele?“

Da wölkte sich Ottos Brust, daß die Knöpfe krachten, und er rief: „Ich habe alle Frauen Roms geküßt! Alle!“

Der Herr am Nebentisch erhob sich. Er ging langsam auf Otto zu.

„Wie ich höre, waren Sie in Rom?“

„Ja, mein Herr.“

„Und Sie sagten — wenn ich mich nicht täusche —, Sie hätten alle Frauen Roms geküßt?“

Otto wurde zuerst ein wenig verlegen. Dann aber krährte er stolz:

„Gewiß, mein Herr! Alle Frauen Roms waren mir zu Willen!“

„Das höre ich ohne Vergnügen“, sagte der Fremde freundlich, „ich bin nämlich in Rom verheiratet. Und wenn Sie alle Frauen Roms geküßt haben, muß ja wohl auch meine Frau darunter gewesen sein. Und da Sie meine Frau geküßt haben, bleibt mir nichts anderes übrig, als Ihnen zwei kräftige Mauschellen zu verabreichen.“

Er tat es. Dann ging er ruhig, als ob nichts geschehen wäre, an seinen Tisch zurück. Otto floh über alle Berge.

Als die Freunde ohne Otto waren, faßte sich einer ein Herz, trat auf den Fremden zu und sagte:

„Kränken Sie sich nicht wegen Ihrer Frau Gemahlin. Wie wir Otto kennen, hat er weder Ihre noch überhaupt eine Frau geküßt. Er ist nur ein Angeber. Sie müssen sich also keine Sorgen wegen Ihrer Frau machen.“

„Ich mache mir auch keine Sorgen“, sagte der Fremde heiter.

„Nein?“

„Nein. Denn ich bin überhaupt nicht verheiratet.“

„Aber warum haben Sie dann...?“

Da sagte der fremde Herr freundlich:

„Warum? Nun, meine Herren, einer mußte es doch tun!“

WIRTSCHAFTSDIENST

Straßenausbau und Fremdenverkehr

Die ersten Berichte aus unseren Fremdenverkehrsgebieten lassen erfreulicherweise erkennen, daß Österreich auch heuer wieder das Ferienziel vieler ausländischer Urlauber ist. Auch die Zahl der Fremden, die Österreich nur auf der Durchreise nach dem Süden durchqueren, hat stark zugenommen und es wird zu einer weiteren Steigerung der Ausländer-Einreisen führen, wie dies auch in den vergangenen Jahren laufend der Fall war. Es ist vielleicht nicht uninteressant, sich einmal anzusehen, wie sich diese Einreisen auf die verschiedenen Verkehrsmittel verteilen, weil man daraus Entwicklungstendenzen erkennen und sich darauf einstellen kann. Da zeigt sich nun, daß seit 1952 hier eine nicht unbeachtliche Verschiebung eingetreten ist, die die zunehmende Motorisierung des Reiseverkehrs widerspiegelt. Während mit der Bahn im Jahre 1952 rund 1,3 Millionen, 1955 2,8 Millionen Ausländer einreisten, also ungefähr eine Verdoppelung stattfand, ist die Zahl der über die Straße nach Österreich kommenden Fremden in diesem Zeitraum von 3,08 Millionen auf 10,43 Millionen, also auf mehr als das Dreifache angestiegen. Die Zahl der mit Flugzeug einreisenden Personen erhöhte sich von 22.884 auf 50.317, d. h. auf das 2,2fache. Aus diesen Ziffern geht wohl mit aller Deutlichkeit hervor, daß wir dem Ausbau unseres Straßennetzes nicht genug Sorgfalt angedeihen lassen können. Diese Forderung stellt sich nicht nur im Interesse des Fremdenverkehrs, sondern letztlich aller Wirtschaftsparten. Bereits in den vergangenen Jahren ist ja auf dem Gebiete des Straßenbaues viel geschehen, vielleicht mehr als in der Öffentlichkeit gewöhnlich angenommen wird. Darauf hat Handelsminister Dr. Illig in seinem vor einiger Zeit gegebenen Bericht mit Recht hingewiesen. Seit 1945 hat sich das österreichische Bundesstraßennetz um rund 4.000 Kilometer ausgedehnt, das heißt nahezu verdoppelt, da es sich vor dem Krieg auf 4.400 Kilometer erstreckte. Dazu kommt noch die bereits im Bau befindliche Autobahn Wien—Salzburg, die als Bundesstraße A bezeichnet wird und eine Länge von 318 Kilometer hat. Außerordentlich wichtig waren aber darüber hinaus die umfangreichen Arbeiten, die zur Wiederinstandsetzung, Erhaltung und Verbesserung des Straßennetzes durchgeführt wurden. Ein Großteil der österreichischen Straßen war ja nach dem Krieg zerstört und überhaupt nicht befahrbar. Die ersten drei Nachkriegsjahre mußten daher ausschließlich dazu verwendet werden, die Straßen zunächst in einen befahrbaren Zustand zu versetzen. Überdies sind die meisten österreichischen Straßen 25 Jahre alt, zum Teil sogar noch älter. Ein Viertel aller Straßen sind sogenannte Makadamstraßen, das heißt, sie haben nur einen ganz leichten Belag, der durchaus kein staubfreies Fahren zuläßt. Außerdem sind viele unserer Straßen für den modernen Verkehr viel zu schmal und auch ihr Unterbau ist ungenügend. Man kann sich daraus ein Bild machen, wie groß die Aufgaben der Bundesstraßenverwaltung sind und welche beträchtliche Leistung es war, den heutigen Stand zu erreichen, bei dem immerhin bereits 850 Kilometer Bundesstraßen einen sogenannten schweren Straßenbelag aufweisen, der ein sicheres, staubfreies Fahren garantiert und auch gegen Frostaufbrüche widerstandsfähig ist. Kostet doch der Straßenbau viel Geld, rund 3 Millionen Schilling pro Kilometer. Es ist geplant, in den nächsten Jahren weitere rund 4.000 Straßenkilometer mit schweren Decken zu versehen; die restlichen 4.000 Kilometer, bei denen es sich um weniger befahrene Bundesstraßen handelt, sollen mittelschwere Decken, die absolut staubfrei sind, bekommen. Für den projektierten Straßenbau, der zum Teil schon in Angriff genommen wurde, werden rund 14 Milliarden Schilling erforderlich sein. Weitere 3 Milliarden Schilling sind für die Erhaltung der Straßen während der Ausbauphase und für den Winterdienst notwendig. So große Geldmittel können natürlich nicht ohne weiteres aufgebracht werden. Im Jahre 1953 standen für den Straßenbau 434 Millionen Schilling zur Verfügung. Inzwischen ist diese Summe angewachsen und beträgt heuer rund 800 Millionen Schilling. Dadurch war es auch möglich, von dem früher zwangsläufig geübten System der Flickarbeit abzugehen und nunmehr längere Straßenstrecken in einem Zuge auszubauen. Mit zunehmender Motorisierung wird eine weitere Erhöhung der für den Straßenbau zur Verfügung stehenden Mittel eintreten. Wie Minister Illig berichtete, rechnet man, daß die geplanten Sanierungsarbeiten des österreichischen Bundesstraßennetzes, für die insgesamt 17 Milliarden Schilling benötigt werden, ungefähr 12 bis 15 Jahre in Anspruch nehmen. Dann würde allerdings das österreichische Bundesstraßennetz zu den modernsten in Europa gehören. In Anbetracht unserer Stellung als Fremdenverkehrsland ist es zweifellos kein Luxus, wenn wir alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen und

demgemäß darauf achten, daß die Aufwendungen für den Straßenbau die notwendige Berücksichtigung finden.

Fische als Volksnahrungsmittel

Es ist noch gar nicht so lange her, daß bei den Hausfrauen die Regel galt, in den Monaten ohne „r“, also von Mai bis August, solle man möglichst keine Fische essen. Vielleicht lebt auch heute noch manche Hausfrau in der Furcht vor gesundheitlicher Schädigung durch Fischgenuß in den Sommermonaten. Wie unbegründet diese Furcht ist, hat erst kürzlich der Kongreß für Fachleute der Fischverarbeitung in Rotterdam gezeigt, an dem von 72 in der FAO, der internationalen Organisation für Nahrungsmittel und Landwirtschaft, vertretenen Ländern 130 Delegierte aus 24 Staaten teilnahmen, darunter auch ein Vertreter des österreichischen Fischhandels. Die Verarbeitung der Fische erfolgt heute wohl auch noch teilweise mit der Hand, zum Großteil aber auch schon mit komplizierten Maschinen, die 50 bis 120 Fische in der Minute in gräten- und hautlose Fischfilets verwandeln, sie in Körben schichten und vereisen. Will man die ganzen Filets für mehrere Monate haltbar und lagerfähig machen, so wird nicht nur vereist, sondern mit Tiefkühlung gearbeitet. Zumeist werden mit Hilfe von Tiefgefriermaschinen Temperaturen bis zu minus 55 Grad erreicht, so daß die Fische in kürzester Zeit durch und durchgefrieren. Die Frostfiletpakete packt man dann in Schutzkartons und lagert sie im Tiefkühlhaus oder aber man transportiert sie in Kühllautos, Kühlwaggons oder Kühlschiffen bei stets gleichbleibender Minus-Temperatur über die weitesten Strecken, ja sogar über Meere und in tropische Gegenden. Die Qualität der Fische wird durch diese Prozedur überhaupt nicht beeinträchtigt und selbst Feinschmecker und Fachleute können kaum einen Unterschied zwischen frischen und tiefgefrorenen Fischen feststellen. Die Bedeutung der technischen Errungenschaften, die den Fischtransport selbst in die tropischen Länder ermöglichen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn der Fisch wird auch in den heißesten Gebieten immer mehr zum Volksnahrungsmittel, zur billigen Eiweißnahrung, die auf eine andere Weise oft überhaupt nicht erhältlich wäre. Immer wieder kommt es ja vor, daß in Gebieten, in denen bisher keinerlei Nahrungsprobleme bestanden, binnen kürzester Zeit tausende Menschen zusätzlich ernährt werden müssen, weil dort Rohstoff- und Erdölvorkommen erschlossen oder neue Riesenindustrien errichtet werden. Die Fleischproduktion läßt sich dann nicht rasch genug steigern, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Schafe und Rinder brauchen Jahre der Entwicklung und können überhaupt nur dort gezüchtet werden, wo genügend Weideland vorhanden ist. Fische aber sind in den Ozeanen, die drei Fünftel unserer Erde bedecken, reichlich vorhanden. Fischwaren können in der Vielfalt ihrer Formen, angefangen von Fischmehl und Fischpaste bis zum gebackenen Fischfilet den Speisezetteln nicht nur bereichern, sie sind eine geradezu ideale Nahrung. Fischfleisch hat nämlich genau jene Zusammensetzung, die dem menschlichen Magen am bekömmlichsten ist und es enthält für den Körper unentbehrliche Aufbaustoffe. In Chile werden seit einiger Zeit dem Brot versuchsweise einige Teile Spezialfischmehl beigegeben, um dem in diesem Land bestehenden Proteinmangel abzuwehren und besonders Mütter und Kinder wirksam in der Ernährung zu unterstützen. Fischfleisch ist auch deshalb eine ideale Nahrung, weil seine hochwertigen Eiweißstoffe wenig Faser-Rückstände hinterlassen, was dem menschlichen Organismus besonders zuträglich ist. Ängstlichen Gemütern, die etwa eine Verseuchung der Fische infolge der Atomversuche im pazifischen Ozean befürchten, sei überdies gesagt, daß auch gegen eine solche Gefahr Vorkehrungen getroffen sind. Seit einiger Zeit sind alle Fischmarktdirektionen, die für den Versand nach Österreich in Frage kommen, vorsichtshalber dazu übergegangen, alle Fische auf ihre Radioaktivität zu untersuchen — bisher immer mit negativem Ergebnis. Die Ereignisse im pazifischen Raum sollten also unsere Hausfrauen keineswegs davon abhalten, in ihrem Speisezettel auf den Fisch mit seinen hochwertigen Nährsalzen, Vitaminen und Eiweißstoffen zu verzichten. Auch zu anderen Bedenken hygienischer Natur besteht kein Anlaß. Mediziner, Tierärzte und Biologen prüfen laufend die Güte der Fische und Fischwaren bei den Auktionen in den Fischhäfen und überall, von der ersten Berührung mit dem Fischnetz bis zum Verkauf in der Fischhandlung herrscht peinlichste Sauberkeit.

Für die Bauernschaft

Zwischenfruchtaktion. Zur Förderung des Feldfruchtbaues wird heuer eine Zwischenfruchtaktion durchgeführt. Die Versuchsfläche einer Beispielanlage soll ein Ausmaß von 0,2 Hektar betragen. Außer Lihoraps steht für die günstigeren Lagen Wick-Roggen und Wick-Weizen zur Verfügung. Das Saatgut für die Bei-

spielsanlagen wird durch die Kammer verbilligt. Interessenten, insbesondere Mitglieder des ländl. Fortbildungswerkes und Absolventen landwirtschaftlicher Fach- und Fortbildungsschulen können sich bis 6. August bei der Bauernkammer für den Versuch vormerken lassen.

Sonderbeiträge zur Tbc-Bekämpfung. Nunmehr besteht die Möglichkeit, um einen Härteausgleich bei der Tbc-Bereinigung anzusuchen. In unserem Bereich können nur jene Betriebe ansuchen, die der amtlichen Aktion im Bereich der Gebietsbereinigung des Molkereieinzugsgebietes Waidhofen a. d. Ybbs angeschlossen sind. Diese Tatsache muß amtstierärztlich bescheinigt sein. Bei einer Verseuchung von 50 bis 75 Prozent des Gesamtrinderbestandes kann ein 50prozentiger Aufschlag, bei einer Verseuchung von mehr als 75 Prozent ein 100prozentiger Aufschlag zu den Normalbeiträgen für Tbc-Reagenten gewährt

werden. Maßgeblich ist nicht der Kuhbestand, sondern die Verseuchung des gesamten Rinderbestandes laut Untersuchungsbild 1956. Weiters wird die Gewährung von der wirtschaftlichen Lage des einzelnen Tierbesitzers abhängig gemacht. Die Auszahlung von Sonderbeiträgen erfolgt erst nach Abgabe des letzten festgestellten Reagenten in dem betreffenden Rinderbestand, wobei nur solche Betriebe berücksichtigt werden können, die wieder gesunde Tiere nachschaffen. Mit der Flüssigmachung ist mit einer längeren Frist zu rechnen. Anträge nimmt die Bezirksbauernkammer entgegen, die amtstierärztliche Bestätigung ist mitzubringen. Die zuständigen Stellen hoffen mit dieser Maßnahme zu erreichen, daß nunmehr auch die letzten Reagenten in Kürze der Schlachtung zugeführt werden und die Tbc-Bereinigung im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs bald beendet ist.

SPORT-RUNDSCHAU

Ein gelungenes Schwimmfest im Waidhofner Parkbad

Am vergangenen Sonntag den 22. ds. startete zum ersten Mal im diesjährigen Sommer die Schwimmunion Waidhofen a. d. Ybbs ein Schwimmfest im städt. Parkbad. Bei prachtvoller Schönwetter nahm dieses Meeting, in dessen Rahmen ein kleiner Klubkampf zwischen Union St. Pölten und Union Waidhofen durchgeführt wurde, einen glänzenden Verlauf. Zudem weil zur Zeit ein Kurs der Kunst- und Turmspringer des Verbandes österr. Schwimmvereine unter der Leitung des Präsidenten der Schwimmunion Wien und gleichzeitigen Sprungwartes des VÖS. Georg Mayer in unserer Stadt und diese Springer gaben dem Klubkampf ein besonderes Gepräge. Die Veranstaltung war ausgezeichnet durchorganisiert, so daß der flüssigen Abwicklung des Programmes nichts im Wege stand. In sportlicher Hinsicht haben alle Teilnehmer gut entsprochen und die Erwartungen der zahlreichen Zuschauer wurden bestimmt mehr als erfüllt. Den Klubkampf konnte im Gegensatz zur Austragung vom 22. ds. in St. Pölten die Union Waidhofen mit 117:114 Punkten gewinnen. Dabei boten die besten Leistungen die 6x50-Meter-Kraul-Staffel und Günther Simon über 100 m Kraul (1.12.1). Auch die Jugendlichen zeigten in den Rahmenwettbewerben sehr ansprechende Leistungen. Wie schon erwähnt, bildeten die Spitzenspringer des Verbandes österr. Schwimmvereine, die derzeit im städt. Parkbad einen Kurs abhalten, einen Glanzpunkt des sonntäglichen Meetings. Mit welcher Eleganz, Geschicklichkeit und mit welchem Mut diese jungen Sportler ihre Sprünge, sei es nun vom 10-Meter-Turm oder vom 3-Meter-Federbrett durchführen, muß man gesehen haben. Hier vor allem der Staatsmeister Gerulf Röhrig und Bundeskampfsiegsieger Peter Huber, der als Springer vor sieben Jahren hier in Waidhofen entdeckt wurde. Nicht zu vergessen ist vor allem Willi Chmela und wieder Peter Huber als Juxspringer; stellenweise hat sich das Publikum gebogen vor Lachen. In beiden Wasserballspielen siegen die Vertreter Waidhofens und zwar überzeugender als es die Ergebnisse besagten. Die beiden jungen Mannschaften hat man nun erstmals hier in Waidhofen spielen gesehen. Das Erfreuliche an den neuformierten Mannschaften der Union ist, daß in ihren Reihen fast durchwegs Schwimmer, die noch stark verbesserungsfähig sind, stehen. Denn der Wasserball wird immer schneller und schneller, und dabei haben nur Schwimmer eine Chance zu bestehen. Den Jungen mangelt es dort und da noch an Routine und an technischen Rüstzeug, doch haben beide Spiele gezeigt, daß die Jugend mit Ambition dabei ist und Freude am Spiele hat, ein Umstand, der für die Zukunft das Beste erwarten läßt. Die zweite Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Gold; Hartner, Habecker; Marchard I, Marchard II; Lahr, Schönhacker und siegte 6:1 (2:0). Tore: Marchard I (2), Marchard II, Lahr, Schönhacker und Hartner je 1. Die erste Mannschaft, die überlegener spielte, als es das Ergebnis besagt, trotz einiger taktischer Schnitzer, startete mit Schneider im Tor, Verteidiger, Hoffellner und Stummer, Mitte Simon und Leitner und mit Roth und Gschwandner im Sturm und siegte mit 6:3 (3:1). Die Tore schossen: Roth (2), Gschwandner, Simon, Leitner und Stummer je 1. Abschließend muß festgestellt werden, daß dieses Eröffnungsmeeting vor allem in sportlicher Hinsicht ein voller Erfolg war, zur Freude der Zuschauer, zur Freude der Aktiven.

Fußballturnier der NEWAG.

Am vergangenen Samstag den 28. Juli fand im Waidhofner Alpenstadion ein recht interessantes Fußball-Blitzturnier statt, wofür als Veranstalter die NEWAG. Waidhofen zeichnete. Man kann wohl sagen, daß die Veranstaltung gelungen ist, denn es gab schöne, faire Fußballkämpfe und auch organisatorisch ist nichts auszusetzen gewesen. Man kann schließlich auch den Turniersieg der Fa. Ruthner als verdient bezeichnen, denn die Ruthnerwerke Waidhofen haben als die beste Mannschaft des Turniers eigentlich nie einen Zweifel über den Ausgang gelassen. Trotzdem muß man den tüchtigen Fußballern vom Stauraum Grein

Lob zollen und man könnte eigentlich das Spiel Grein—Ruthner als das spannendste und rasanteste des Turniers bezeichnen. Schließlich gelang es der Ruthner-Mannschaft ja erst zwei Minuten vor dem Ende den siegreichenden und vielleicht entscheidenden Treffer des Turniers zu erzielen. Angesagte Sensationen bleiben meistens aus und daher war das Spiel NEWAG. Waidhofen—Ruthner, das eigentlich als Endspiel des Turniers geplant war, nur mehr von sekundärer Bedeutung. Für die Betriebsmannschaft genügt ein Unentschieden zum Turniersieg und die NEWAG. Waidhofen hatte bereits so viel Boden eingebüßt, daß für sie nicht mehr allzu viel auf dem Spiele stand. Trotzdem war das Spiel recht interessant und trotz gewisser Härte immer fair. Nun zu den Ergebnissen:

NEWAG. Waidhofen—NEWAG. Hollabrunn 0:0.

Stauraum Grein—Ruthner 0:1.

Stauraum Grein—NEWAG. Waidhofen 2:1.

NEWAG. Hollabrunn—Ruthner 2:4.

Stauraum Grein—NEWAG. Hollabrunn 2:0.

Ruthner—NEWAG. Waidhofen 0:0 (Spieldauer jeweils 2x15 Minuten).

Endstand:

1. Ruthner-Werke	3	2	1	—	5:2	5
2. Stauraum Grein	3	2	—	1	4:2	4
3. NEWAG. Waidh.	3	—	2	1	1:2	2
4. NEWAG. Hollabr.	3	—	1	2	2:6	1

Am Abend fand im Gasthaus Stumfohl die Preisverteilung statt. Direktor Rieder überreichte nach kurzer Ansprache, in der er vor allem den Betriebssport hervorhob, dem Kapitän der Ruthner-Elf, Trautzky, einen schönen Pokal. Die nächstplatzierten Teilnehmer erhielten Plaketten und Wimpel, wobei sich auch die Firma Ruthner als Spender einstellte. Ein gemütlicher Abend vereinte alle vier Betriebs-sportgemeinschaften noch so manche späte Stunde und es schlug schon sehr klein vom alten Stadtturm, als die Letzten den Heimweg antraten. Schließlich waren alle Teilnehmer zufrieden und damit hat die Veranstaltung wohl ihren Zweck erfüllt.

ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs

Zwei Landesmeistertitel für Waidhofen

Die beiden ASKÖ-Leichtathleten Helmut Hofreiter und Kurt Fuchsbaier starteten am 21. und 22. Juli bei den nö. Meisterschaften in Stockerau und konnten für Waidhofen zwei Landesmeistertitel erringen. Hofreiter siegte im Stabhochsprung, während Fuchsbaier im Hochsprung den 1. Platz belegte. In den weiteren Wettbewerben belegte Hofreiter bei 100 m den 5., bei 200 m den 6. und beim Weitsprung den 5. Platz und Fuchsbaier beim Dreisprung den 2., Weitsprung den 4., Stabhochsprung den 2. und bei 110 m Hürden den 4. Platz.

Waidhofner ASKÖ-Sportler in Paris

Die Jungturnerin Traudi Tatzreiter und der Leichtathlet Kurt Fuchsbaier, beide vom ASKÖ. Waidhofen a. d. Ybbs, nahmen in der Zeit vom 7. bis 15. Juli 1956 als Mitglieder der ASKÖ-Auswahlmannschaft beim internationalen Arbeitersportfest der UTS in Paris teil. Die Gymnastikgruppe, der unsere Jungturnerin Traudi Tatzreiter angehörte, erntete durch gute Vorführungen in der französischen Hauptstadt großen Beifall. Bei den Leichtathleten erreichte Kurt Fuchsbaier im Hochsprung sowie im internationalen Fünfkampf jeweils den 2. Platz. Die 4x400-m-Staffel des ASKÖ. mit den Läufern Fuchsbaier (Waidhofen), Eder (Wiener-Neustadt), Zsanko (Neufeld), Swoboda (Wien) konnte nach hartem Kampf den 1. Platz belegen.

Sportplatzzeröffnung in Weyer

Die gelungene Sportveranstaltung erstreckte sich auf Samstag und Sonntag und brachte guten Breiten- und Spitzensport. Ergebnisse: Tischtennis: SV. Weyer—Stadt Auswahl Waidhofen a. d. Ybbs 9:4. Siege für Weyer: Hopf (4), Holzinger (3), Ullly (1), Hatschenberger (1). Für Waidhofen: Sussitz (3), Berger (1). — Leichtathletikmeeting (Dreikampf): Allgemeine Klasse: 1. Fuchsbaier, ASKÖ. Waidhofen; 2. Hübner, Amateure Steyr. Jugend A: 1. Lengauer, SV. Weyer; 2. Strondl, ASKÖ. Waidhofen. Jugend B: 1. Hofer, SV.

Weyer; 2. Holzlehner (Deutschland). Jugend D: 1. Dreier, SV. Weyer; 2. Hagmüller, SV. Weyer. Weibl. Jugend B: 1. Schulmeister, SV. Weyer; 2. Schindler, SV. Weyer. Weibl. Jugend C: 1. Pultar, SV. Weyer; 2. Kortschak, SV. Weyer. Die Judokämpfe der Polizei SV. Steyr brachten sehr gute Leistungen.

Abends brachte die Kapelle Fred Mayer die zahlreichen Besucher der Tanzunterhaltung in beste Stimmung.

Sonntag: Handball-Pokalblitzturnier: KSV. Böhlerwerk—Union Ybbsitz 5:3, SV. Garsten—SV. Weyer 13:2, SV. Weyer—Union Ybbsitz 4:2, SV. Garsten—KSV. Böhlerwerk 10:3. Endstand: 1. SV. Garsten (oö. Landesliga), 2. KSV. Böhlerwerk, 3. SV. Weyer, 4. Union Ybbsitz. Damenhandball: Union Ybbsitz—SV. Weyer 9:1. Fußball: SK. Vorwärts Steyr Jugend—SV. Weyer Res. 14:2 (12:2), SK. Vorwärts Steyr I—SV. Weyer 13:2 (8:1). Gegen die komplette Kampfmannschaft des B-Ligaverbandes hatte Weyer natürlich keine Chance, um so mehr, als auf einige verletzte Spieler verzichtet werden mußte. Vorwärts spielte überlegen und führte besten Fußball vor. Tore für Weyer: Lindgruber (2).

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme anlässlich des plötzlichen Hinscheidens unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Schwiegersohnes und Lebenskameraden, des Herrn

Karl Bodingbauer

danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Fritsch für die jederzeit aufmerksame Behandlung, dem Hausherrn sowie unseren Nachbarn für den hilfreichen Beistand, ferner den lieben Freunden, Bekannten und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Innigen Dank auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im August 1956.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dank.

Auf diesem Wege erlauben wir uns, für die liebevolle Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten bzw. Vaters und Großvaters, des Herrn

Leopold Riegler

herzlich zu danken. Wir danken besonders Frau Dr. Pongratz-Herbst für die aufmerksame Behandlung, ferner für alle lieben Abschiedsworte am Grabe und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Innigen Dank auch für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden.

Böhlerwerk, im Juli 1956.

Leopoldine Riegler

im Namen der Kinder und Anverwandten.

Dank

Für die warmherzige Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, der Frau

Karoline Danner

und für die zahlreiche Begleitung unserer lieben Toten auf ihrem letzten Wege sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen recht herzlichen Dank.

Kematen, im August 1956.

Josef Danner

samt Kinder und Anverwandten.

Tüchtiger Tischlergehilfe

wird sofort aufgenommen. Tischlerei Höbarth, Waidhofen a. d. Y. 1552

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf nur Dienstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Zell a. d. Y., Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Puch 250 TF

1954, mit Rekord-Beiwagen, preiswert zu verkaufen. Strak, Kematen 54. 1546

Unsere Zahnpraxis bleibt wegen Urlaub bis 26. August geschlossen.

Dentisten

Adolf und Hilde Gundacker

Ein Versuch bei

KLEIDER-KLAR

wird Sie überzeugen!

Achtung!

Ich gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich ab Samstag den 4. August 1956

bei Barzahlung 3% Skonto

gewähre. Eine große Auswahl schöner Modelle steht zu Ihrer unverbindlichen Besichtigung bereit. 1550

Schuhhaus Schreier

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

Blusenwoche

vom 6. bis 11. August 1956 im 1547

Kaufhaus L. Palnstorfer

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 29

Stiefel, Sportschuhe

Reparaturen aller Art

Willy Habitzl

Schuhmachermeister

1539 Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 13

BAUKNECHT-Vollraumkühlschrank

65, 110, 130 und 150 Liter Inhalt

Achtung!

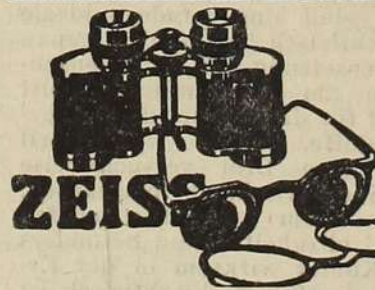
SCHARPF - Waschmaschinen Wäscheschleudern Waschkombinationen

1545

Adolf Hojas, Maschinenhandlung, Waidhofen a. d. Y.-Zell

Abbruch eines neuwertigen Hauses

mit gesamtem Abbruchmaterial, neues Dach, Wienerberger Mauerziegel, Fenster, Türen etc. sowie eine größere Hütte, hart gedeckt, günstig zu verkaufen. Sepp Koch, Ybbs-Donaudorf Nr. 40. 1548



Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Gebe der Bevölkerung von Kogelsbach und Umgebung bekannt, daß ich am 1. August 1956 die

Schmiedewerkstätte in Kogelsbach

übernommen habe und sämtliche Neuanfertigungen von Anhängern, z. B. Kipper, Einachs- und kombinierte Vier-Rad-Anhänger sowie alle einschlägigen Reparaturen übernehme. Um zahlreichen Zuspruch und vollstes Vertrauen ersucht 1551

Franz Sturm
Schmiede und Fahrzeugbau, Kogelsbach 22.

NSU Fox

Viertakt, zu verkaufen. Bruno Bergmann, Böhlerwerk Nr. 72. 1544

Dreschmaschinen

in jeder gewünschten Größe sind prompt lieferbar im Maschinenhaus Palmethofer, Aschbach, Ruf Nr. 35. 1538

Steyr-Lastkraftwagen

Baujahr 1954, mit Schwarzmüller-Seilwinde und aufgesatteltem Nachläufer für Holztransporte zu verkaufen. F. Winter, Waidhofen a. d. Ybbs, Parkstraße 2. 1540

Man trägt keinen „Ölkopf“ mehr!

Ihr Haar kann tadellos sitzen, ohne zu fetten, ohne zu kleben. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt. Darum fühlt sich „fit“-gepflegtes Haar ganz naturlocker an.

In Tuben ab S 6,80



fit - und Ihr Haar sitzt ohne zu fetten - ohne zu kleben

Wer weisse wählt, wählt

Stragula

Stragula ist der ideale Fußbodenbelag für Küche und Zimmer. Bitte fragen Sie darnach im

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Ihre

Sommerkleidung

von

Böhlerwerk 64



Kasten

Bettzeug, Weckeruhr zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 20. 1542

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 3. August, 6 und 8 Uhr
Samstag, 4. August, 4, 6 und 8 Uhr

Schade, daß sie eine Kanaille ist

Sophia Loren und Vittorio de Sica in dem Lustspielschlager von Weltklasse. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 5. August (2 Uhr), 4, 6, 8 Uhr
Montag, 6. August, 6, 8 Uhr

Die Thronfolgerin

Königin Elisabeths I. (1558—1603) Kampf gegen Verrat, Intrige und Untreue. Mit St. Granger, D. Kerr, Ch. Laughton, J. Simons, und anderen. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 7. August, 6, 8 Uhr
Mittwoch, 8. August, 6, 8 Uhr

Triumph des Herzens

Ein Farbfilm dem Genius Frederic Chopin gewidmet. Mit M. Oberon, P. Muni, C. Wilde und anderen. Jugendfrei!

Donnerstag, 9. August, 6, 8 Uhr
Callaghan schlägt zu

Ein außergewöhnlicher Abenteuerfilm mit T. Wright, L. Rey, R. Berri u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Zeitgeschehen IM BILD

15

g, 10. August 1956



DIE „NACHTWACHE“, eines der berühmtesten Gemälde des holländischen Meisters Rembrandt, das aus dem Jahre 1642 stammt, wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum 350. Geburtstag des großen Malers vor dem königlichen Palast in Amsterdam als lebendes Bild sticht dargestellt.

SCHÖNSTES MÄDCHEN DER WELT fürs kommende Jahr wurde die 20jährige Amerikanerin Carol Morris, die bei der in Kalifornien abgehaltenen Wahl der „Miss Universum 1957“ den heißbegehrten Titel davontrug. Europas Schönheitsköniginnen folgten dichtauf: Marina Orschel (Deutschland) wurde zweite, I. Goude (Schweden) dritte.

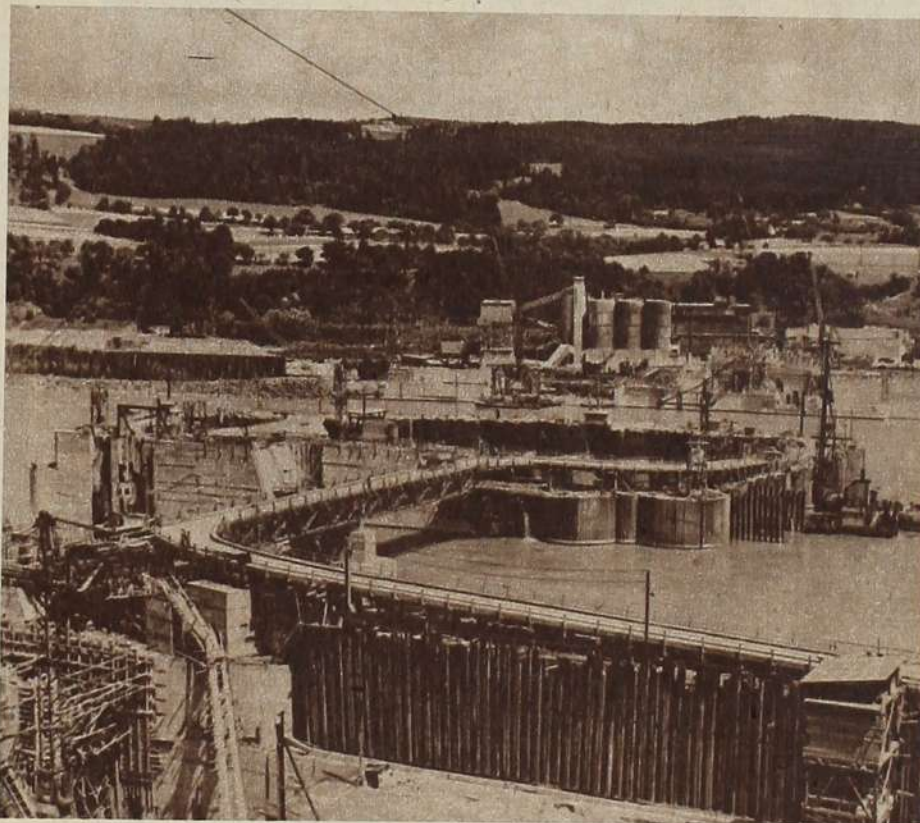


erklärliche Weise van Thomas, ein Arbeiterfamilie. Sommergäste und en bisher vergebene Kindesentführerische Bub dürfte inde gefallen sein, ind sehnte. laß seine Harmoniehausbesitzerin unerwünscht beie ja einen Musikflug kürzlich der er diesen Apparat i Dachgeschoß des r Besitzerin einen äude in der Umroht waren, mußte erden. Der Brand-

Jagdunfall hüßte ann Tatschl aus im Lavanttal sein itte dem Landwirt in der Umgebung nem Fuchs nacholfen. Als Verhouisch, das von ihm war, ein lichtet n sah- glaubte er,



HÜHEPUNKT DER PANAMERIKANISCHEN KONFERENZ in Panama City war ein zweitägiges Treffen von 18 Staatsoberhäuptern der westlichen Hemisphäre (Bild), an dem auch der wiedergenesene US-Präsident Eisenhower teilnahm.



DER BAU DES DONAUKRAFTWERKS YBBS-PERSENBEUG macht große Fortschritte. Dieser Tage wurde eines der riesigen Schleusentore montiert. Schon Ende 1957 soll elektrischer Strom geliefert werden.

sopfer skatastrophe nbien

Dienstag den 7. viertgrößte Stadt en Republik Koxplosion erschüt; war, daß acht erstört und hunbeschädigt wur-Todesopfer wird eben. Es handelt explosionen. Am men mehrere mit ene Autos aus ntura nach Cali. enen in den Mor-sionen erfolgten. des Hauptquar-ei gestanden. Als phe wird ein Sa-

die Büchse hoch otladung traf den ins Gesicht. Noch traf, verschied der Bauern. Wagner aus Obernte mit seiner Fa-als in seinem An-sbruch, dem die räte vom Vorjahr, zahlreiche Wirt-Opfer fielen. Der 0.000 Schilling be-

tragen. Das Anwesen war nicht versichert. Bei den Lösch- und Bergungsarbeiten — das Vieh konnte im letzten Augenblick gerettet werden — wurden vier Personen zum Teil schwer verletzt.

Großes Glück im Unglück hatte eine Touristengruppe von vier Engländern, die unter Führung des 44jährigen Lehrers Franz Bauer aus Wien auf den Hochschober in Osttirol aufgestiegen war. An einer verhältnismäßig gefahrlosen Stelle glitt einer der Bergsteiger aus und riß die Seilschaft in die Tiefe. Die Bergsteiger rutschten eine 250 m lange, jedoch mäßig steile Schneerinne hinunter und blieben in einem Steinkar liegen. Sie erlitten bis auf einen, nur leichte Verletzungen.

40.000 Schilling hatte ein Wiener Fleischhauer in Wurstpapier eingewickelt, auf das Dach seines Personenaautos gelegt und beim Wegfahren darauf vergessen. Er erinnerte sich erst daran, als er sein Auto vor seinem Wohnhaus im 22. Bezirk anhielt. Das Paket mit den 40.000 Schilling war weg; es dürfte vom Fahrwind auf die Straße getragen worden sein. Bei der Suche nach dem Bündel wurde im Rinnal ein Scheck gefunden, der sich in dem Paket befunden hatte.

AUS DEM AUSLAND

Fürstin Patricia von Monaco erwartet im Februar ein Kind. Fürst Rainier hat damit die seit einigen Wochen umlaufen-

Hart, aber nicht schikanös

Über Zivilerlaubnis und Grußpflicht wird im Herbst entschieden

Der Staatssekretär im Landesverteidigungsministerium Stephani betonte dieser Tage in einer Rede, die Ausbildung im Bundesheer werde hart, aber frei von jeder Schikane sein. Die Wahl der Ausbilder werde aus den Erfahrungen

zweier Kriege getroffen. Man werde besonderen Wert auf eine Gefechtsausbildung legen, die das richtige Verhalten im Gelände für den Ernstfall lehrt, nämlich ohne eigene große Verluste dem Gegner erfolgreichen Widerstand zu leisten. Besonderes Augenmerk werde dabei der Schießausbildung mit modernen Waffen zugewendet werden. Die besten Schützen der Truppe würden Dienstfreistellung erhalten. Bei der Ausbildung zu Spezialwaffen könnten Wünsche nach einem bestimmten Standort nicht berücksichtigt werden. Ansonsten würde man solche Wünsche nach Möglichkeit erfüllen. Im kommenden Herbst werden vorerst Wehrpflichtige eingezogen werden, die länger dienen wollen. Lehrlinge oder Studenten, auch solche, die sich zum Beispiel auf die Externisten-Matura vorbereiten, würden einstweilen von der Wehrpflicht freigestellt. Die Frage, ob das Tragen von Zivilkleidern während der Präsenzdienstzeit erlaubt und wer von den militärischen Vorgesetzten zu grüßen ist, werde in den Bestimmungen der allgemeinen Dienstvorschrift geregelt werden, die im Herbst zur parlamentarischen Behandlung kommt. Zur kulturellen Betreuung der Soldaten sei beabsichtigt, bei den Truppen Büchereien einzurichten und Mitglieder der Volkshochschulen zu Vorträgen heranzuziehen.

Feier zum ersten Spatenstich einer Wohnhausanlage der Böhler-Ybbstalwerke

Anlässlich des Baubeginnes der ersten Wohnhausanlage für die Arbeiter und Angestellten der Böhler-Ybbstalwerke und anlässlich des 1. Jahrestages der Rückführung der Betriebe in österreichischen Besitz findet in Raifberg die Feier des ersten Spatenstiches im Verein mit einem großen Sportfest am Samstag den 11. und Sonntag den 12. ds. statt.

Festfolge:

Samstag den 11. August: 13.30 Uhr Platzkonzert der Werkskapelle in Raifberg, Facharbeiterheim. 14.30 Uhr Festakt zur Grundsteinlegung des Wohnhausbaues in Raifberg vor dem Angererhof. Es sprechen: Zentralkonstruktor Ing. Franz Walch, Baudirektor Ing. Hans Walch, stellv. Werksdirektor Dipl. Ing. Müller, stellv. Obmann des Zentralbetriebsrates

Peyerl, J. Dallinger, Bürgermeister von Windhag. Es singt der Chor des Arbeitergesangsvereines Bruckbach. Schlußmarsch der Werkskapelle. 16 Uhr Fußball-Blitzturnier von Mannschaften der Werke auf dem Sportplatz in Böhlerwerk. 20.30 Uhr: Tanz im Magnetwerksaal. Es spielt die Werkskapelle. Ende 2 Uhr früh.

Sonntag den 12. August: 8 Uhr Schachmannschaftskämpfe und Blitzturnier in der Werksbaracke. 9 Uhr Platzkonzert der Werkskapelle in Böhlerwerk, Gemeindehaus. 10 Uhr Handballwettkampf Union Ybbsitz gegen KSV. Böhler. 15 Uhr Union Haag Reserve gegen KSV. Böhler Reserve. 16.30 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung durch die Werksdirektion. 17 Uhr Fußball-Cupspiel Union Haag gegen KSV. Böhler.

Weyer; 2. Holzlehner (Deutschlar D: 1. Dreier, SV. Weyer; 2. Hag Weyer. Weibl. Jugend B: 1. S. SV. Weyer; 2. Schindler, SV. We Jugend C: 1. Pultar, SV. Weyer schak, SV. Weyer. Die Jud der Polizei SV. Steyr brachten sel stungen.

Abends brachte die Kapelle 1 die zahlreichen Besucher der Tstung in beste Stimmung.

Sonntag: Handball-Polturnier: KSV. Böhlerwerk—1 sitz 5:3, SV. Garsten—SV. Weyer—Union Ybbsitz 4:2, SV KSV. Böhlerwerk 10:3. Endstai Garsten (oö. Landesliga), 2. KSV. Böhlerwerk, 3. SV. Weyer, 4. Union Ymenhandball: Union Y Weyer 9:1. Fußball: SK Steyr Jugend—SV. Weyer Res. SK. Vorwärts Steyr I—SV. Weyer Gegen die komplette Kampfman B-Ligaverbands hatte Weyer nati Chance, um so mehr, als auf ein Spieler verzichtet werden mußte spielte überlegen und führte bes vor. Tore für Weyer: Lindgrub

ANZEIGENT

Dank

Für die vielen Beweise der tigen Anteilnahme anlässlich d lichen Hinscheidens unsere: Bruders, Schwagers, Onkels, gersohnes und Lebenskamera Herrn

Karl Bodingbaue

danken wir überallhin herzli sonders danken wir Herrn Wenda für die Führung des tes, Herrn Dr. Fritsch für d zeit aufmerksame Behandlu Hausherrn sowie unseren l leuten für den hilfreichen ferner den lieben Freunden, ten und allen, die unserem te ten das letzte Geleite gaben. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im August

Die tieftrauernd Hinterl

Dank.

Auf diesem Wege erlauben für die liebevolle Anteilna Tode meines lieben Gatten ters und Großvaters, des He

Leopold Riegler

herzlich zu danken. Wir da sonders Frau Dr. Pongratz-B die aufmerksame Behandlun für alle lieben Abschiedsv Grabe und allen, die unsere Toten das letzte Geleite gal gen Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Böhlerwerk, im Juli 1956.

Leopoldine im Namen d und Anverv

Dank

Für die warmherzige An anlässlich des Heimanges meiner lie ben Gattin, unserer guten Mutter, der Frau

Karoline Danner

und für die zahlreiche Begleitung unserer lieben Toten auf ihrem letzten Wege sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen recht herzlichen Dank.

Kematen, im August 1956.

Josef Danner samt Kinder und Anverwandten.

Tüchtiger Tischlergehilfe

wird sofort aufgenommen. Tischlerei Höbarth, Waidhofen a. d. Y. 1552

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf nur Dienstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Zell a. d. Y., Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Puch 250 TF

1954, mit Rekord-Beiwagen, preiswert zu verkaufen. Strak, Kematen 54. 1546



„Die waffenlose Offensive“ nannte Präsident Magsaysay seine Aktion auf der Insel Luzon, die mit der Neubesiedlung und Erschließung des Landinnern den Widerstand der regierungstreuen Partei aufhob. Pioniereinheiten der Armee leisteten diese Arbeit und unterstützten die Siedler bei der Anlage von Brunnen, Straßen usw.

Manila, die Hauptstadt der Philippinen, die von allen Hauptstädten der Welt die zweitgrößten Kriegsschäden davongetragen hat, ist heute wieder eine blühende, moderne Stadt. — Insgesamt zählt das Land mehr als 7000 Inseln, von denen nur 466 größer als 6 km² sind. Der fruchtbare Boden, meist vulkanischen Ursprungs, prädestinierte die Philippinen zum Ackerbaustaat. Ein großer Teil der 22 Millionen zählenden Bevölkerung ist aber heute schon in der Industrie tätig.



Eine moderne Volksschule in Pagsanjan. 1941 gab es mehr als 12.000 öffentliche Schulen, eine Zahl, die sich seither vervielfacht hat. Das überaus starke Interesse der Öffentlichkeit an neuen Bildungsmöglichkeiten hat zur Errichtung modernster und hochspezialisierter Erziehungsstätten in allen größeren Städten geführt.



Präsident Ramon Magsaysay leitet seit 1953 die Geschichte der Philippinen. Seinem sicheren, zielbewußten Durchgreifen verdankt das Land den einheitlichen wirtschaftlichen Aufschwung und die innere Befriedung im Hintergrund das Hoheitszeichen der Vereinten Nationen, deren Mitglied die Philippinen sind.

Die Geburt einer Nation: Mit der feierlichen Einholung der amerikanischen und Hissung der philippinischen Flagge am 4. Juli 1946 wurde die Unabhängigkeit der Philippinen nach außen hin demonstriert.

EIN VOLK REGIER

Seit zehn Jahren gibt es die freie Republik der Philippinen — der 1521 entdeckte Archipel — tat das Volk der Filipinos aus der Unkolonialherrschaft. Die Gefahren für die junge Nation mit erbarmungsloser Härte geführten Krieg und die hatte der neue Staat noch jahrelang mit dem inneren gelenkte Hukbalahap-Partei führte eine Art Guerillakrieg. Die günstige wirtschaftliche Situation des Landes erwies sich als seltener Wiederaufbau. Schon vor dem Kriege hatten für die Industrie zu erschließen. Ein nach modernem Ermöglicht nun einerseits die bessere Nutzung der der Industrien, die heute nicht nur die Verwertung Fabrikation von Gütern, die früher importiert wurden Chemikalien etc. — umfassen. Die großzügige Beteiligung wirtschaftlichen Aufschwung war der sicherste Weg mit der Erklärung der Unabhängigkeit der Philippinen einlösten, haben dieses Land auch später in ihrer Tätigkeit der verschiedenen UN-Organisationen hat fortwährenden Entwicklung. Dennoch darf die junge Nation ihre Selbstbestimmung zurückblicken, die das Land in den vergangenen Jahrzehnten systematisch bedrohten asiatischen Raum als ein Vorposten der

Schmiedewerkstätte in Kogelsbach

übernommen habe und sämtliche Neuanfertigungen von Anhängern, z. B. Kipper, Einachs- und kombinierte Vier-Rad-Anhänger sowie alle einschlägigen Reparaturen übernehme. Um zahlreichen Zuspruch und vollstes Vertrauen ersucht 1551

Franz Sturm Schmiede und Fahrzeugbau, Kogelsbach 22.

NSU Fox

Viertakt, zu verkaufen. Bruno Bergmann, Böhlerwerk Nr. 72. 1544

Dreschmaschinen

in jeder gewünschten Größe sind prompt lieferbar im Maschinenhaus Palmethofer, Aschbach, Ruf Nr. 35. 1538

Steyr-Lastkraftwagen

Baujahr 1954, mit Schwarzmüller-Seilwinde und aufgesatteltem Nachläufer für Holztransporte zu verkaufen. F. Winter, Waidhofen a. d. Ybbs, Parkstraße 2. 1540

Achtung, Landwirte! Mitte August findet eine praktische Vorführung des

Einachsschlepper „Austro Rapid“

der Firma Vogel & Noot im Gebiete Waidhofen a. d. Ybbs statt. Vorgeführt wird der „Austro Rapid“ Diesel S 10 D mit dem Mähwerk, Pflug, Hackegge und dem Triebachsanhänger. Genaue Zeit- und Ortsangabe erfolgt demnächst. Ernste Interessenten für Einachsschlepper mögen sich bei mir melden, da auch dort die Vorführung stattfinden kann. Hochachtungsvoll 1467

FELIX BRACHTEL

Motorlandmaschinen, Kunden- und Servicedienst der Fa. Vogel & Noot, Wartberg, sämtliche Ersatzteile für „Austro Rapid“-Motormäher u. Einachsschlepper, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

WAP DIE VINO KATHOLIK Sophia Loren und Vittorio de Sica in dem Lustspielschlager von Weltklasse. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 5. August (2 Uhr), 4, 6, 8 Uhr Montag, 6. August, 6, 8 Uhr

Die Thronfolgerin

Königin Elisabeths I. (1558—1603) Kampf gegen Verrat, Intrige und Untreue. Mit St. Granger, D. Kerr, Ch. Laughton, J. Simons. und anderen. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 7. August, 6, 8 Uhr Mittwoch, 8. August, 6, 8 Uhr

Triumph des Herzens

Ein Farbfilm dem Genius Frederic Chopin gewidmet. Mit M. Oberon, P. Muni, C. Wilde und anderen. Jugendfrei!

Donnerstag, 9. August, 6, 8 Uhr

Callaghan schlägt zu

Ein außergewöhnlicher Abenteuerfilm mit T. Wright, L. Rey, R. Berri u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

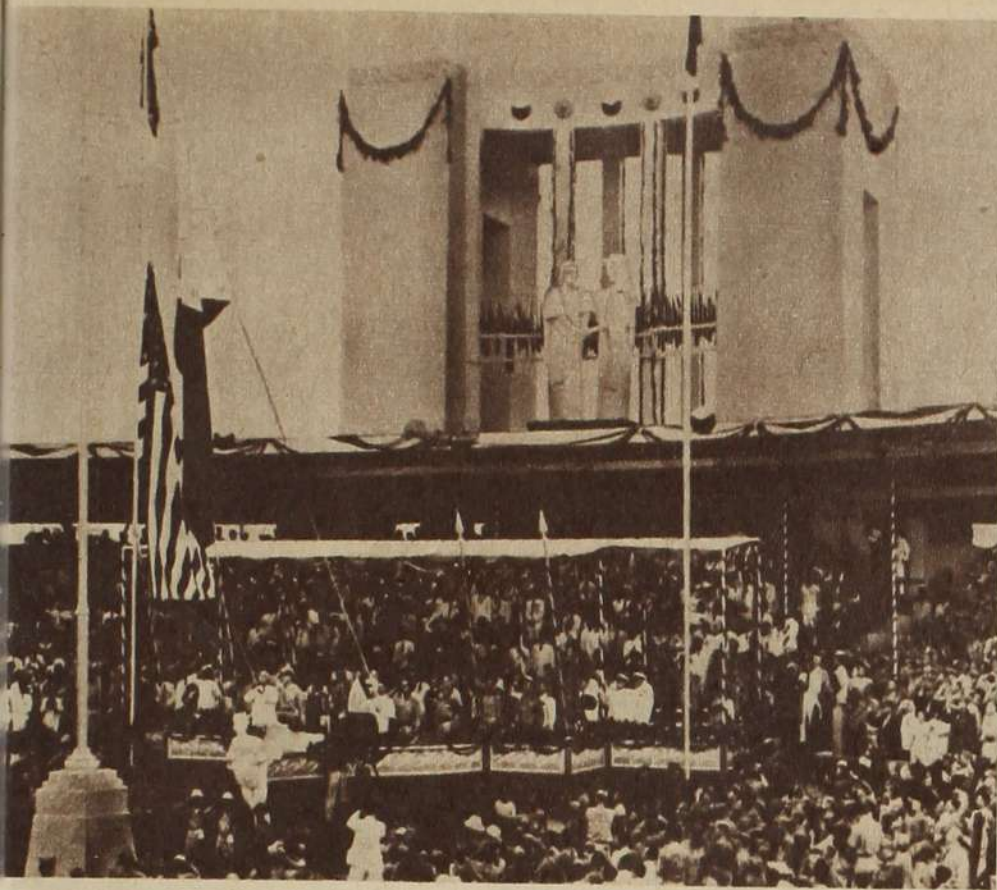
Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



mit Bilderbeilage S. 1.—

bs

F

Freitag, 10. August 1956

auf unerklärliche Weise Stephan Thomas, ein erliner Arbeiterfamilie, inden. Sommergäste und suchten bisher vergeblich eine Kindesentföhlend hübsche Bub dürfte die Hände gefallen sein, nem Kind sehnte. über, daß seine Harmoder Kaffeehausbesitzerin rg als unerwünscht beweil sie ja einen Musikzerschlug kürzlich der ef Maier diesen Apparat er im Dachgeschoß des ides der Besitzerin einen ze Gebäude in der Umer bedroht waren, mußte en werden. Der Brandhaftet. gischen Jagdunfall büßte Johann Tatschl aus ollnitz im Lavanttal sein Bub hatte dem Landwirt g, der in der Umgebung ses einem Fuchs nachher geholfen. Als Verhoua Gebüsch, das von ihm tfernt war, ein liches tauchen sah- glaubte er,

Todesopfer Explosionskatastrophe Kolumbien

ht auf Dienstag den 7. i, die viertgrößte Stadt anischen Republik Koiner Explosion erschütterwältig war, daß acht öllig zerstört und hunschwer beschädigt wuril der Todesopfer wird angegeben. Es handelt ngstoffexplosionen. Am ds. kamen mehrere mit beladene Autos aus uenavantura nach Cali. auf denen in den Moe Explosiven erfolgten. Nähe des Hauptquarärpolizei gestanden. Als atastrophe wird ein Samutet.

hs, riß die Büchse hoch e Schrotladung traf den nitten ins Gesicht. Noch ilfe eintraf, verschied der en des Bauern. opold Wagner aus Obernarbeitete mit seiner FaFeld, als in seinem Anuer ausbrach, dem die eidevorräte vom Vorjahr, und zahlreiche Wirt-n zum Opfer fielen. Der soll 500.000 Schilling be-

tragen. Das Anwesen war nicht versichert. Bei den Lös- und Bergungsarbeiten — das Vieh konnte im letzten Augenblick gerettet werden — wurden vier Personen zum Teil schwer verletzt.

Großes Glück im Unglück hatte eine Touristengruppe von vier Engländern, die unter Führung des 44jährigen Lehrers Franz Bauer aus Wien auf den Hochschober in Osttirol aufgestiegen war. An einer verhältnismäßig gefahrlosen Stelle glitt einer der Bergsteiger aus und riß die Seilschaft in die Tiefe. Die Bergsteiger rutschten eine 250 m lange, jedoch mäßig steile Schneerinne hinunter und blieben in einem Steinkar liegen. Sie erlitten bis auf einen, nur leichte Verletzungen.

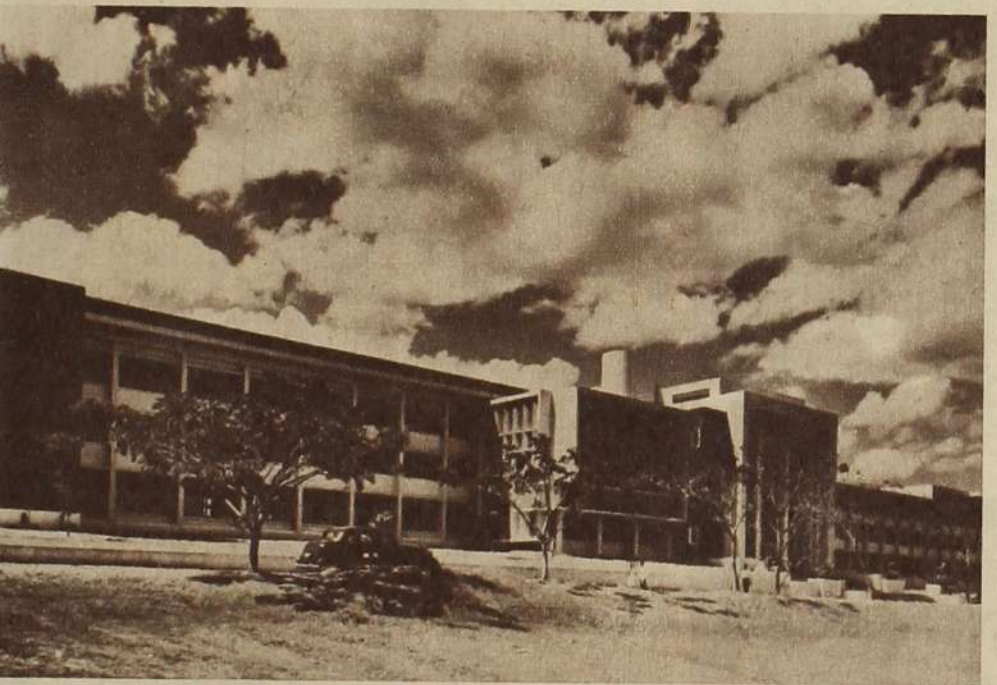
40.000 Schilling hatte ein Wiener Fleischhauer in Wurstpapier eingewickelt, auf das Dach seines Personenautos gelegt und beim Wegfahren darauf vergessen. Er erinnerte sich erst daran, als er sein Auto vor seinem Wohnhaus im 22. Bezirk anhielt. Das Paket mit den 40.000 Schilling war weg; es dürfte vom Fahrwind auf die Straße getragen worden sein. Bei der Suche nach dem Bündel wurde im Rinnsal ein Scheck gefunden, der sich in dem Paket befunden hatte.

AUS DEM AUSLAND

Fürstin Patricia von Monaco erwartet im Februar ein Kind. Fürst Rainier hat damit die seit einigen Wochen umlaufenden Gerüchte bestätigt.

SICH SELBST

Philippinen. Nach jahrhundertelanger war die längste Zeit im Besitz der mit den USA den Schritt in die vollrepublik erschienen zahllos. Durch einen jährige japanische Besetzung zermüht, Feind zu rechnen: die kommunistisch rieg gegen die neue Regierung. Die ich jedoch als der stärkste Faktor in an begonnen, den Ackerbaustaat auch en Richtlinien angelegtes Straßennetz rargebiete, andererseits die Ausweitung der Agrarprodukte, sondern auch die — Fahrzeuge, Textilien, Pharmazeutika, ung der früheren Guerillas an diesem zur inneren Befriedung. Die USA, die en ein früher gegebenes Versprechen islandshilfe einbezogen, und auch die en wesentlichen Anteil an der ständig epublik mit echtem Stolz auf die zehn sen haben, daß die Demokratie, zu der h hingeführt worden war, sich auch im en Welt bewähren und behaupten kann.



Die Universität der Philippinen in Manila war nach dem Kriege ein Trümmerhaufen. Sie wurde auf einem besser geeigneten Platz neu erbaut und rechteckig zusammen mit der Ateneo und der Santo Tomas Universität den Ruf der Hauptstadt als Bildungszentrum. Hier das neue Gebäude der freien Künste, ein nach modernsten Grundsätzen erbauter Palast aus Stahl, Beton und Glas.

rettungsleuten, die noch nicht gefunden werden konnte. Man befürchtet, daß auch sie abgestürzt sind. Es handelt sich um zwei Franzosen und zwei Italiener. Auf der Rax stürzte der bekannte Wiener Hochalpinist Ing. Adolf Noßberger als Seilschaftsführer vom Akademikersteig tödlich ab. Die Bergung der Leiche erfolgte unter den schwierigsten Verhältnissen.

Feier zum ersten Spatenstich einer Wohnhausanlage der Böhler-Ybbstalwerke

Anläßlich des Baubeginnes der ersten Wohnhausanlage für die Arbeiter und Angestellten der Böhler-Ybbstalwerke und anläßlich des 1. Jahrestages der Rückführung der Betriebe in österreichischen Besitz findet in Raifberg die Feier des ersten Spatenstiches im Verein mit einem großen Sportfest am Samstag den 11. und Sonntag den 12. ds. statt.

Festfolge:

Samstag den 11. August: 13.30 Uhr Platzkonzert der Werkskapelle in Raifberg, Facharbeiterheim. 14.30 Uhr Festakt zur Grundsteinlegung des Wohnhausbaues in Raifberg vor dem Angererhof. Es sprechen: Zentraldirektor Ing. Franz Walch, Baudirektor Ing. Hans Walch, stellv. Werksdirektor Dipl. Ing. Müller, stellv. Obmann des Zentralbetriebsrates

Peyerl, J. Dallinger, Bürgermeister von Windhag. Es singt der Chor des Arbeitergesangsvereines Bruckbach. Schlußmarsch der Werkskapelle. 16 Uhr Fußball-Blitzturnier von Mannschaften der Werke auf dem Sportplatz in Böhlerwerk. 20.30 Uhr: Tanz im Magnetwerksaal. Es spielt die Werkskapelle. Ende 2 Uhr früh.

Sonntag den 12. August: 8 Uhr Schachmannschaftskämpfe und Blitzturnier in der Werksbaracke. 9 Uhr Platzkonzert der Werkskapelle in Böhlerwerk, Gemeindehaus. 10 Uhr Handballwettkampf Union Ybbsitz gegen KSV. Böhler. 15 Uhr Union Haag Reserve gegen KSV. Böhler Reserve. 16.30 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung durch die Werksdirektion. 17 Uhr Fußball-Cupspiel Union Haag gegen KSV. Böhler.

Hart, aber nicht schikanos

Über Zivilerlaubbis und Grußpflicht wird im Herbst entschieden

Der Staatssekretär im Landesverteidigungsministerium Stephani betonte dieser Tage in einer Rede, die Ausbildung im Bundesheer werde hart, aber frei von jeder Schikane sein. Die Wahl der Ausbildner werde aus den Erfahrungen

zweier Kriege getroffen. Man werde besonderen Wert auf eine Gefechtsausbildung legen, die das richtige Verhalten im Gelände für den Ernstfall lehrt, nämlich ohne eigene große Verluste dem Gegner erfolgreichen Widerstand zu leisten. Besonderes Augenmerk werde dabei der Schießausbildung mit modernen Waffen zugewendet werden. Die besten Schützen der Truppe würden Dienstfreistellung erhalten. Bei der Ausbildung zu Spezialwaffen könnten Wünsche nach einem bestimmten Standort nicht berücksichtigt werden. Ansonsten würde man solche Wünsche nach Möglichkeit erfüllen. Im kommenden Herbst werden vorerst Wehrpflichtige eingezogen werden, die länger dienen wollen. Lehrlinge oder Studenten, auch solche, die sich zum Beispiel auf die Externisten-Matura vorbereiten, würden einstweilen von der Wehrpflicht freigestellt. Die Frage, ob das Tragen von Zivilleidern während der Präsenzdienstzeit erlaubt und wer von den militärischen Vorgesetzten zu grüßen ist, werde in den Bestimmungen der allgemeinen Dienstvorschrift geregelt werden, die im Herbst zur parlamentarischen Behandlung kommt. Zur kulturellen Betreuung der Soldaten sei beabsichtigt, bei den Truppen Büchereien einzurichten und Mitglieder der Volkshochschulen zu Vorträgen heranzuziehen.



Zwei Pioniere der Transportarbeiterföderation, Charles Lindley (links) und der Österreicher Karl Weigl (Mitte), mit ITF-Generalsekretär Omer Becu, dem Präsidenten des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften.

Die Sofiensäle in Wien boten einen würdigen Rahmen für den internat. Kongreß der Transportarbeiter, zu dem sich Delegierte aus allen Teilen der freien Welt einfanden.

Konferenzstadt Wien

Seit dem Ende der Besetzung sind große internationale Kongresse auf dem laufenden Band in Wien beinahe schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Als jüngster in dieser Serie verdient der 24. Kongreß der Internationalen Transportarbeiterföderation (ITF) Beachtung, zu dem Delegierte aus 50 Ländern in Wien eintrafen, um über die Einführung der 40-Stunden-Woche, die Koordination und Integration des europäischen Verkehrswesens und über die Förderung des Ausbaues der freien Gewerkschaften in allen Ländern und Erdteilen zu beraten. Die ITF, die heuer ihr 60jähriges Bestandsjubiläum feiert, hat einen Mitgliederstand von rund 6 Millionen und setzt sich aus Eisenbahnern, Straßentransportarbeitern, Binnenschiffahrern, Hafenarbeitern, Seeleuten, Fischern und dem Personal der Luftfahrtgesellschaften zusammen. — Beinahe gleichzeitig mit dem ITF-Kongreß wurde in Wien auch der 23. Internationale Kongreß für Städtebau und Wohnungswesen eröffnet.

Weyer; 2. Holzlehner (D: 1. Dreier, SV. Wey Weyer. Weibl. Jugend SV. Weyer; 2. Schindler Jugend C: 1. Pultar, schak, SV. Weyer. der Polizei SV. Steyr b stungen.

Abends brachte die die zahlreichen Besuchung in beste Stimmung
Sonntag: Handb turnier: KSV. Böh sitz 5:3, SV. Garsten—Weyer—Union Ybbsit: KSV. Böhlerwerk 10:3 Garsten (oö. Landesli werk, 3. SV. Weyer, 4 menhandball: Weyer 9:1. Fußb Steyr Jugend—SV. W SK. Vorwärts Steyr I—Gegen die komplette B-Ligaverines hatte V Chance, um so mehr, a Spieler verzichtet wer spielte überlegen und vor. Tore für Weyer:

ANZEIG

Da

Für die vielen Be tigen Anteilnahme a lichen Hinscheiden Bruders, Schwagers gersohnes und Leb Herrn

Karl Bodi

danken wir überall sonders danken w Wenda für die Fül tes, Herrn Dr. Frit zeit aufmerksame Hausherrn sowie leuten für den hi ferner den lieben) ten und allen, die t ten das letzte Gele Dank auch für d Kranz- und Blumei Waidhofen a.Y., i

Die tieftrauern

Da

Auf diesem Wege für die liebevolle Tode meines liebel ters und Großvater

Leopold

herzlich zu danken sonders Frau Dr. F die aufmerksame) für alle lieben) Grabe und allen, c Toten das letzte G gen Dank auch für Kranz- und Blume Böhlerwerk, im

L

im

ui

Da

Für die warmh anlässlich des Heimganges meiner ne ben Gattin, unserer guten Mutter, der Frau

Karoline Danner

und für die zahlreiche Begleitung un serer lieben Toten auf ihrem letzten Wege sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen recht herz lichen Dank.

Kematen, im August 1956.

Josef Danner

samt Kinder und Anverwandten.

Tüchtiger Tischlergehilfe

wird sofort aufgenommen. Tisch lerei Höbarth, Waidhofen a. d. Y. 1552

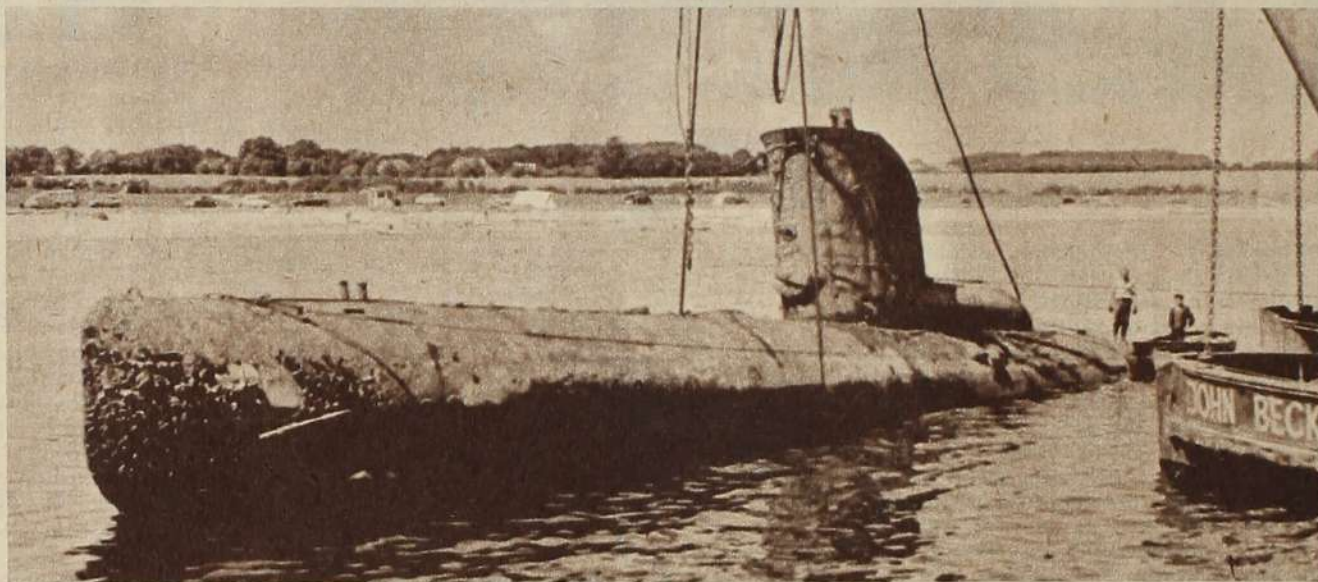
Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf nur Dienstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Zell a. d. Y., Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Puch 250 TF

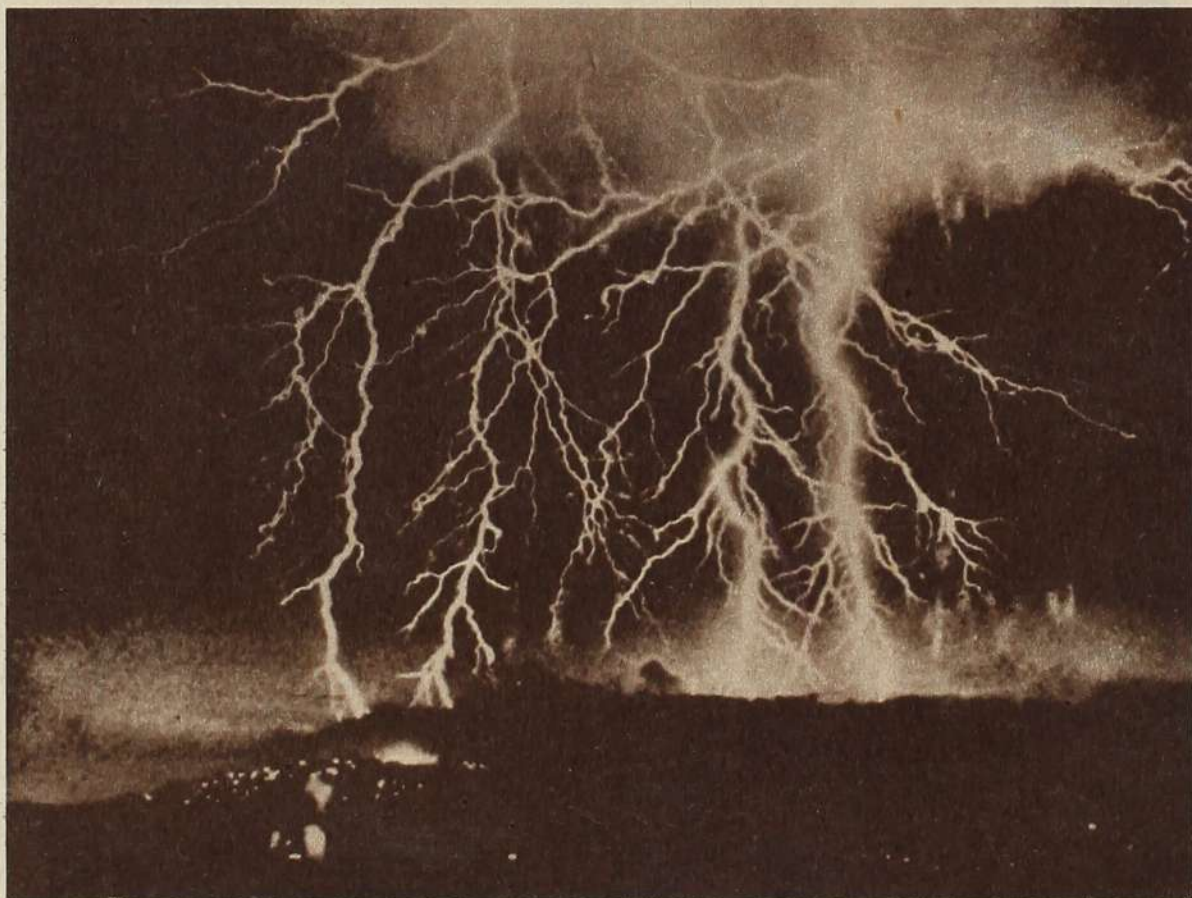
1954, mit Rekord-Beiwagen, preis wert zu verkaufen. Strak, Kema ten 54. 1546



Wahrscheinlich die größte Landkarte der Welt wurde vor kurzem bei einem Wiener Nähmaschinenhändler „entdeckt“. Sie mißt 12×2,80 Meter und wurde im Jahre 1873 von Chefingenieur Milnor Roberts in den USA angefertigt. Dargestellt ist die teils durchgeführte, teils geplante Strecke der Nördlichen Pazifik-Eisenbahn zwischen dem Stillen Ozean und dem Superior-See. Die Karte wurde in der sogenannten „Maulwurfshügelmanier mit Nordwestbeleuchtung“ — die Berge sind liegend mit Schwungstrichen eingezeichnet — ausgeführt und überraschte die Fachwelt durch die erstaunlich reife Ausarbeitung. Anzeichen lassen darauf schließen, daß sie für die Wiener Weltausstellung geschaffen wurde. Man weiß, daß sie 1895 mit einer Ladung Nähmaschinen nach Europa kam, deren Besitzer starb. Ein Wiener Händler ersteigerte dann das ganze Schiff.



Vom Grunde der Ostsee werden derzeit bei Kriegsende versenkte deutsche U-Boote gehoben, um der neuen westdeutschen Bundeswehr zu Ausbildungszwecken zu dienen.



Ein grandioses Schauspiel entfesselter Naturgewalten bot sich den Bewohnern des Gebietes um die Bucht von San Rafael, Kalifornien, als vor kurzem schwere Gewitter das Land heimsuchten. Blitz und Donner sind an diesem Teil der kalifornischen Küste eine Seltenheit. Ernste Schäden entstanden auch diesmal nicht.

56/31 Alle Photos: AND, Keystone, INP



Sieger im Motorradrennen um den Großen Preis von Deutschland im Stuttgarter Bergwald wurde in der 500 ccm Soloklasse der Irländer Reg Armstrong auf Gilera (Maschine Nr. 4), der hier noch hinter dem Zweiten, Masetti, liegt.

Schmiedewerkstätte in Kogelsbach

Kipper, Einachs- und kombinierte Vier-Rad-Anhänger sowie alle einschlägigen Reparaturen übernehme. Um zahlreichen Zuspruch und vollstes Vertrauen ersucht 1551

Franz Sturm

Schmiede und Fahrzeugbau, Kogelsbach 22.

NSU Fox

Viertakt, zu verkaufen. Bruno Bergmann, Böhlerwerk Nr. 72. 1544

Dreschmaschinen

in jeder gewünschten Größe sind prompt lieferbar im Maschinenhaus Palmethofer, Aschbach, Ruf Nr. 35. 1538

Steyr-Lastkraftwagen

Baujahr 1954, mit Schwarzmüller-Seilwinde und aufgesatteltem Nachläufer für Holztransporte zu verkaufen. F. Winter, Waidhofen a. d. Ybbs, Parkstraße 2. 1540

Achtung, Landwirte! Mitte August findet eine praktische Vorführung des

Einachsschlepper „Austro Rapid“

der Firma Vogel & Noot im Gebiete Waidhofen a. d. Ybbs statt. Vorgeführt wird der „Austro Rapid“ Diesel S 10 D mit dem Mähwerk, Pflug, Hackegge und dem Triebachsanhänger. Genaue Zeit- und Ortsangabe erfolgt demnächst. Ernste Interessenten für Einachsschlepper mögen sich bei mir melden, da auch dort die Vorführung stattfinden kann. Hochachtungsvoll 1467

FELIX BRACHTEL

Motorlandmaschinen, Kunden- und Servicedienst der Fa. Vogel & Noot, Wartberg, sämtliche Ersatzteile für „Austro Rapid“-Motormäher u. Einachsschlepper, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz

Die Thronfolgerin
Sophia Loren und Vittorio de Sica in dem Lustspielschlagwerk von Weltklasse.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 5. August (2 Uhr), 4, 6, 8 Uhr
Montag, 6. August, 6, 8 Uhr

Die Thronfolgerin

Königin Elisabeths I. (1558—1603) Kampf gegen Verrat, Intrige und Untreue. Mit St. Granger, D. Kerr, Ch. Laughton, J. Simons und anderen.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 7. August, 6, 8 Uhr
Mittwoch, 8. August, 6, 8 Uhr

Triumph des Herzens

Ein Farbfilm dem Genius Frederic Chopin gewidmet. Mit M. Oberon, P. Muni, C. Wilde und anderen.
Jugendfrei!

Donnerstag, 9. August, 6, 8 Uhr
Callaghan schlägt zu

Ein außergewöhnlicher Abenteuerfilm mit T. Wright, L. Rey, R. Berri u. a.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:
Das neueste Welt-Journal.
Von Dienstag bis Donnerstag:
Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.